



LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/6084

A07, A07/2

30. November 2021

Seite 1 von 1

Aktenzeichen

BV 1100 – 3 – III A 3

(VV 4420 – 92 – 2 – III A 3)

Herr Pacholczyk

Telefon 0211 4972-2772

Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen

Kontrolle der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen mbH (BVG)

Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020

Anbei werden Ihnen der Jahresabschluss der BVG zum 31. Dezember 2020 nebst Lagebericht und Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers sowie der Konzernabschluss der BVG zum 31. Dezember 2020 nebst Konzernlagebericht und Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers übersandt.

Der Jahres- und der Konzernabschluss der BVG sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Partnerschaft mbB geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Gesellschafterversammlung hat am 5. August 2021 den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

Lutz Lienenkämper

Dienstgebäude und

Lieferanschrift:

Jägerhofstr. 6

40479 Düsseldorf

Telefon (0211) 4972-0

Telefax (0211) 4972-1217

Poststelle@fm.nrw.de

www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:

U74 bis U79

Haltestelle

Heinrich Heine Allee

Bilanz
zum
31. Dezember 2020

A K T I V S E I T E	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> EUR	P A S S I V S E I T E	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Finanzanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	25.565,00		25.565,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.203.894,61		64.203.894,61	II. Bilanzgewinn	<u>187.865.276,32</u>		<u>219.532.639,32</u>
2. Beteiligungen	106.944.822,61		113.699.383,21			187.890.841,32	<u>219.558.204,32</u>
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1.849.506,94</u>		<u>2.035.371,74</u>	B. Rückstellungen			
		172.998.224,16	179.938.649,56	1. Steuerrückstellungen	23.562,00		351.723,44
B. Umlaufvermögen				2. Sonstige Rückstellungen	<u>48.970,00</u>		<u>82.175,00</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						72.532,00	433.898,44
Sonstige Vermögensgegenstände	1.786.755,75		4.702.922,64	C. Verbindlichkeiten			
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>13.332.153,52</u>		<u>35.379.218,56</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr EUR 300,00)	0,00		300,00
		15.118.909,27	40.082.141,20	2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 156.388,03 (Vorjahr EUR 28.388,00)	<u>156.388,03</u>		<u>28.388,00</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.627,92	0,00			156.388,03	<u>28.688,00</u>
		<u>188.119.761,35</u>	<u>220.020.790,76</u>			<u>188.119.761,35</u>	<u>220.020.790,76</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		5.439,73	1.947,10
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-20.808,00		-17.442,00
b) Soziale Abgaben	-4.140,72		-3.423,07
		-24.948,72	-20.865,07
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-227.539,96	-272.850,18
4. Erträge aus Beteiligungen		6.829.000,00	5.770.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 2.800.000,00 (Vorjahr EUR 2.800.000,00)			
5. Erträge aus Ausleihungen		33.990,71	37.043,67
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.032,00	174.961,00
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-6.754.560,60	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	-28.492,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-47.776,16	940.303,20
10. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag/-überschuss		-167.363,00	6.602.047,72
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		219.532.639,32	212.930.591,60
12. Gewinnausschüttung		-31.500.000,00	0,00
13. Bilanzgewinn		<u>187.865.276,32</u>	<u>219.532.639,32</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) in Euro erstellt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Düsseldorf und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 35051 eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite und Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden; namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen, soweit es sich nicht um einen entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert handelt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die bis zum Abschlussstichtag entstanden und bis zum Tag der Bilanzaufstellung erkennbar waren. Die Bewertung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Die bestehende **Ausleihung** an die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH verminderte sich im Geschäftsjahr 2020 um die laufende Tilgungsrate.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen Rückforderungen aus Steuerüberzahlungen, deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr TEUR 75).

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** des abgelaufenen Geschäftsjahres resultieren aus nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 2) sowie aus der Erstattung von IHK-Beiträgen für Vorjahre in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 0).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 95 (Vorjahr TEUR 129), Sollzinsen auf Bankguthaben in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 96), Aufwendungen für Geschäftsbesorgungsleistungen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 34) sowie Versicherungsaufwendungen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr TEUR 0).

Die **Erträge aus Beteiligungen** resultieren aus im Geschäftsjahr vereinnahmten Gewinnausschüttungen der Messe Düsseldorf GmbH in Höhe von TEUR 3.779, der Duisburger Hafen AG mit TEUR 2.800 sowie der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH mit TEUR 250.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen zum Bilanzstichtag vorgenommene Teilwertabschreibungen, welche mit TEUR 4.811 auf die Beteiligung an der Messe Düsseldorf GmbH sowie mit TEUR 1.944 auf die Koelnmesse GmbH entfallen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten Körperschaft- und Gewerbesteuern für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr TEUR 65) sowie für vorangegangene Geschäftsjahre in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR -1.005).

In den **Bilanzgewinn** wurde ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 188.033 einbezogen. Der Jahresfehlbetrag beträgt TEUR 167. Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 187.865, der zur Verwendung steht. Die Geschäftsführung der Gesellschaft schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

Der Anteilsbesitz an den nachfolgend aufgeführten Unternehmen beträgt mindestens 20 % der Anteile:

Firmenname/Sitz	Anteilshöhe %	Jahresergebnis <u>TEUR</u>	Eigenkapital <u>TEUR</u>
Duisburger Hafen AG, Duisburg	66,67	13.484	137.108
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp	50,00	2.243	23.179
Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln	30,94	-31.100	228.490
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	20,00	-43.491	385.572
Koelnmesse GmbH, Köln	20,00	-98.608	147.559

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr fünf teilzeitbeschäftigte Personen. Davon sind zwei Beschäftigte in der Geschäftsführung tätig.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Die Einrichtung eines Aufsichtsrats ist nicht im Gesellschaftsvertrag vorgesehen.

Vergütung der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Dr. Dirk Warnecke, Ministerialbeamter, Haan;

Geschäftsführerin: Susanne Elsässer, Ministerialbeamtin, Düsseldorf.

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten wurden im Geschäftsjahr die folgenden erfolgsunabhängigen Vergütungen geleistet:

Dr. Dirk Warnecke	EUR 5.400,00
Susanne Elsässer	<u>EUR 5.400,00</u>
Summe	EUR 10.800,00

Mit der Darstellung der Vergütung werden sämtliche Vergütungsbestandteile i. S. d. § 65a Landeshaushaltsordnung des Landes Nordrhein-Westfalen ausgewiesen. Daneben wurden keine erfolgsbezogenen Komponenten, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Leistungen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit vereinbart oder gewährt.

Honorar des Abschlussprüfers

Als Honorar für den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2020 für Abschlussprüfungsleistungen insgesamt TEUR 35,7 berücksichtigt, die zum Stichtag unter den sonstigen Rückstellungen passiviert sind. Honorare für andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen fielen nicht an.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen betragen insgesamt TEUR 99 p. a.

Nachtragsbericht

Seit dem 11. März 2020 stuft die Weltgesundheitsorganisation aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus („Covid-19“) die Vorgänge aufgrund der globalen Verbreitung des Corona-Virus offiziell als Pandemie ein.

Die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH ist von den Folgen der Corona-Virus-Pandemie mittelbar über die gehaltenen Beteiligungen betroffen. Während die Beteiligungserträge im Geschäftsjahr 2020 noch nicht negativ betroffen waren, zeichnete sich zum Bilanzstichtag bei einigen Beteiligungsgesellschaften ein Wertberichtigungsbedarf ab. Im kommenden Jahresverlauf sind in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Pandemie weitere Belastungen in Form von Wertberichtigungen auf die Beteiligungsbuchwerte möglich. Eine belastbare Einschätzung der Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie auf das Jahresergebnis der Gesellschaft ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Corona-Virus und die Implikationen für die Entwicklung der Gesellschaft werden laufend überwacht.

Als Geschäftsführung gehen wir aufgrund des vorhandenen Bestands an liquiden Mitteln und der hohen Eigenkapitalausstattung derzeit nicht davon aus, dass der Bestand der Gesellschaft gefährdet sein könnte.

Darüber hinaus ist zu berichten, dass der Alleingesellschafter mit Gesellschafterbeschluss vom 10. Dezember 2020 beschlossen hat, im Jahr 2021 einer Einzahlung in die Kapitalrücklage der Flughafen Köln/Bonn GmbH gegen Vorzugsgewährung zuzustimmen. Die Einzahlung in Höhe von 23.204.879 Euro erfolgte Anfang des Jahres 2021.

Weiterhin hat der Alleingesellschafter mit Gesellschafterbeschluss vom 10. März 2021 die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH ermächtigt, sich an der Kapitalerhöhung der Koelnmesse GmbH in Höhe von 120 Mio. Euro entsprechend der Beteiligungsquote von 20 % zu beteiligen. Einer Fremdfinanzierung wurde dabei zugestimmt.

Weitere Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 26. März 2021

Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

Susanne Elsässer
Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungskosten			Abschreibungen			Bilanzwerte		
	Wert 01.01.2020	Zugang	Abgang	Wert 01.01.2020	Zugang	Abgang	Wert 31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen									
Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg	64.203.894,61	0,00	0,00	64.203.894,61	0,00	0,00	0,00	64.203.894,61	64.203.894,61
2. Beteiligungen									
Aufbaugemeinschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H., Espelkamp	7.158.086,34	0,00	0,00	7.158.086,34	0,00	0,00	0,00	7.158.086,34	7.158.086,34
Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	12.782.869,07	0,00	0,00	12.782.869,07	0,00	0,00	0,00	12.782.869,07	12.782.869,07
Koelnmesse GmbH, Köln	46.332.446,50	0,00	0,00	46.332.446,50	0,00	1.943.846,50	0,00	44.388.600,00	46.332.446,50
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	47.425.981,30	0,00	0,00	47.425.981,30	0,00	4.810.714,10	0,00	42.615.267,20	47.425.981,30
	<u>113.699.383,21</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>113.699.383,21</u>	<u>0,00</u>	<u>6.754.560,60</u>	<u>0,00</u>	<u>106.944.822,61</u>	<u>113.699.383,21</u>
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht									
Aufbaugemeinschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H., Espelkamp	2.035.371,74	0,00	185.864,80	1.849.506,94	0,00	0,00	0,00	1.849.506,94	2.035.371,74
	<u>179.938.649,56</u>	<u>0,00</u>	<u>185.864,80</u>	<u>179.752.784,76</u>	<u>0,00</u>	<u>6.754.560,60</u>	<u>0,00</u>	<u>172.998.224,16</u>	<u>179.938.649,56</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Das Land Nordrhein-Westfalen ist Alleingesellschafter der am 2. September 1997 gegründeten Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG). Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW).

Das Beteiligungsportfolio der BVG umfasst per 31. Dezember 2020 folgende Gesellschaften:

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft (AG), Duisburg

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens, des größten Binnenhafens der Welt, und Konzernobergesellschaft der duisport-Gruppe. Die duisport-Gruppe bietet für den Hafen- und Logistikstandort Full-Service-Pakete in den Bereichen Infra- und Suprastruktur, logistische Dienstleistungen, Verpackungslogistik und Kontraktlogistik. Die BVG ist mit einer Beteiligungsquote von 66,67 % an der Duisburger Hafen AG beteiligt.

Aufbaugemeinschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H. (GmbH), Espelkamp

Die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist mit einem Bestand von rund 3.000 Wohnungen der mit Abstand größte Wohnraumanbieter auf dem dortigen Wohnungsmarkt. Weitere Geschäftsfelder sind die Vermietung von Gewerbeobjekten, Gästewohnungen und Garagen sowie die Erschließung von Baugrundstücken und der Bau von Eigentumswohnungen. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 50,00 % beteiligt.

Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Köln

Der Flughafen Köln/Bonn ist einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands und zugleich eines der wichtigsten Frachtlogistikzentren in Deutschland. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 30,94 % beteiligt.

Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf

Die Messe Düsseldorf GmbH zählt mit einer Vielzahl von Veranstaltungen der unterschiedlichsten Branchen zu den größten Messegesellschaften der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

Koelnmesse GmbH, Köln

Die Koelnmesse GmbH führt regelmäßig Fachmessen und Fachausstellungen durch. Sie zählt ebenfalls zu den größten Messveranstaltern der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ist das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 um 6,4 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr auf -3,5 % zurückgegangen. Diese Entwicklung spiegelt sich sowohl in der Eurozone mit einem Rückgang um 8,2 %-Punkten auf -7,2 % als auch in den USA mit einem Rückgang um 5,7 %-Punkten auf -3,4 % sowie zahlreichen Schwellenländern mit einem Rückgang um 6,4 %-Punkten auf -2,4 % wider.

Die größten Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verzeichneten dabei deutliche Rückgänge: in Deutschland sank das Wachstum um 6,6 %-Punkte auf -5,4 %, in Frankreich um 10,3 %-Punkte auf -9,0 % und in Italien um 9,4 %-Punkte auf -9,2 %. Bei den Schwellen- und Entwicklungsländern mussten ebenfalls Einbrüche verzeichnet werden. So sank das Wachstum in China um 3,8 %-Punkte auf 2,3 %, in Indien um 12,8 %-Punkte auf -8,0 % und in Russland um 4,7 %-Punkte auf -3,6 %.

Laut Statistischem Bundesamt ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase ist die

deutsche Wirtschaft somit aufgrund der COVID-19-Pandemie in eine Rezession getreten. Aufgrund der massiven Einschränkungen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung im produzierenden Gewerbe ohne Bau um 9,7 % und im verarbeitenden Gewerbe um 10,4 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Die preisbereinigte Wertschöpfung im Baugewerbe nahm hingegen sogar um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr zu. Starke Rückgänge waren auch im Dienstleistungsbereich zu verzeichnen. Der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe musste aufgrund der COVID-19-Pandemie einen Rückgang der preisbereinigten Wirtschaftsleistung um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Positive Wachstumsimpulse aufgrund der um 3,4 % gestiegenen preisbereinigten Konsumausgaben standen einem Rückgang der privaten Konsumausgaben gegenüber, welche preisbereinigt um 6,0 % gegenüber dem Vorjahr sanken. Im Jahr 2020 waren die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen erstmals seit 2009 rückläufig. Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 9,9 % weniger Waren und Dienstleistungen als 2019. Die preisbereinigten Importe nahmen um 8,6 % ab.

Die COVID-19-Pandemie hatte im Jahr 2020 erhebliche Einschränkungen für den Luftverkehr zur Folge. Die Flugbewegungen sanken gegenüber dem Vorjahreswert von 3,33 Millionen Flugbewegungen auf 1,46 Millionen Starts, Landungen und Überflüge, welche von der Deutschen Flugsicherung kontrolliert worden sind (DFS). Aufgrund weltweiter Grenzsicherungen sowie anhaltender Reisebeschränkungen brach vor allem der Passagierverkehr ein. Laut einer vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes gab es im Jahr 2020 rund 64 % weniger Flugpassagiere als ursprünglich erwartet. Auch wenn der Luftfrachtverkehr weniger massiv betroffen war, mussten auch hier aufgrund rückläufiger Exporte Einbußen verzeichnet werden. Aufgrund der Pandemie wurden an den deutschen Flughäfen 62,96 Mio. Passagiere und damit 74,6 % weniger als im Vorjahr gezählt (ADV). Dabei betreffen die Rückläufe sämtliche Standorte und Teilmärkte mit gewissen Schwankungen gleichermaßen. So gab es am Flughafen München am 15. Dezember 2020 rund 86 % weniger Flüge als am 17. Dezember 2019 (Statistisches Bundesamt). Der Flughafen Frankfurt musste zu den gleichen Stichtagen einen Rückgang um rund 68 %, der Flughafen Köln/Bonn um rund 40 % verzeichnen.

Nach Aussage des Verbands der Deutschen Messewirtschaft (AUMA) ist das Messegeschäft in Deutschland mit rund 70 % abgesagten Messen stark eingebrochen. Von im Jahr 2020 geplanten 355 internationalen, nationalen und regionalen Messen konnten aufgrund der strengen Gesundheitsauflagen und Schließungen nur 114 Messen durchgeführt werden. Nach

Berechnungen des AUMA wurden lediglich 70.000 Aussteller, 2,5 Mio. m² Standfläche sowie 4,3 Mio. Besucher registriert und somit Rückgänge von jeweils etwa 72 % im Vergleich zu den Ergebnissen bei den Vorveranstaltungen der ursprünglich für 2020 geplanten Messen.

Laut Statistischem Bundesamt wurde in Deutschland im Zeitraum von Januar bis November 2020 der Bau von insgesamt rund 288.000 (Vorjahr 319.200) Wohnungen genehmigt. Dies waren 9,8 Prozent Baugenehmigungen weniger als im Vorjahreszeitraum. Hiervon sollen 169.000 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern entstehen. Dies entspricht einem Anteil von 59 %. Der Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern stagniert seit 2005.

Bis zum Jahr 2022 stellt das Wohnraumförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen Finanzmittel in Höhe von 4,0 Mrd. EUR für den öffentlich geförderten Wohnungsbau zur Verfügung. Unveränderter Schwerpunkt der Förderung wird dabei der Mietwohnungsneubau sowie die Schaffung studentischen Wohnraums mit insgesamt 2,79 Mrd. EUR sein.

2. Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen

Duisburger Hafen AG

Die duisport-Gruppe verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang der Umsätze von 270,5 Mio. EUR auf 263,9 Mio. EUR. Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie führte zu Umsatzeinbußen in der ersten Hälfte des Berichtsjahres, die durch eine hohe Nachfrage im dritten Quartal zum Großteil kompensiert werden konnten. In den vier wesentlichen Geschäftsbereichen wurden die nachfolgend dargestellten Umsatzentwicklungen erzielt:

	2020	2019	
	<u>Mio. EUR</u>	<u>Mio. EUR</u>	<u>%</u>
Infra- und Suprastruktur	53,9	52,9	1,9
Logistische Dienstleistungen	87,3	75,0	16,4
Verpackungslogistik	87,1	101,6	-14,3
Kontraktlogistik	33,8	29,7	13,8

Der Jahresüberschuss der duisport-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR (Vorjahr 13,3 Mio. EUR) angestiegen.

Flughafen Köln/Bonn GmbH

Die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 hat die Luftfahrtbranche sehr hart getroffen. Das Passagieraufkommen sank im vergangenen Geschäftsjahr am Flughafen Köln/Bonn um 75 % auf 3,1 Mio. Fluggäste. Der Passagierverkehr kam ab März 2020 faktisch zum Erliegen und hatte gravierende Auswirkungen auf den Non-Aviation-Bereich und hier insbesondere auf die passagierabhängigen Geschäftsfelder Retail, Gastronomie, Parken und Werbung.

Das Frachtvolumen am Flughafen Köln/Bonn lag in 2020 bei rund 863.000 Tonnen und stieg somit im Vorjahresvergleich um 6 %. Diese positive Entwicklung ist sowohl durch neue Routen als auch durch gut ausgelastete Maschinen bedingt.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Gesellschaft einen Jahresumsatz in Höhe von 208,4 Mio. EUR (Vorjahr 341,2 Mio. EUR). Insgesamt wurde das Jahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 31,1 Mio. EUR (Vorjahr 19,3 Mio. EUR) abgeschlossen.

Messe Düsseldorf GmbH

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Maßnahmen im In- und Ausland führten dazu, dass die Gesellschaft zahlreiche geplante Messen absagen oder verschieben musste. Von 39 geplanten Veranstaltungen konnten sieben durchgeführt werden. Im internationalen Messegeschäft wurde ebenfalls ein Großteil der geplanten Veranstaltungen abgesagt oder verschoben. Insgesamt konnten sechs Auftrags- und fünf Eigenveranstaltungen durchgeführt werden. Für das Jahr 2020 betrug der erzielte Jahresumsatz 126,0 Mio. EUR (Vorjahr 344,0 Mio. EUR).

Für die Messe Düsseldorf GmbH ergibt sich ein Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von 43,5 Mio. EUR (Vorjahr Jahresüberschuss 50,8 Mio. EUR).

Koelnmesse GmbH

Nach einem sehr erfolgreichen Vorjahr war das Jahr 2020 der Koelnmesse GmbH geprägt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen, welche durch die Bundesrepublik Deutschland unternommen worden waren. Von den geplanten 70 Messen und Ausstellungen weltweit mussten 54 Messen im In- und Ausland abgesagt oder in das Jahr 2021 verschoben werden. Der erwirtschaftete Umsatz belief sich in 2020 auf 75,4 Mio. EUR (Vorjahr 350,1 Mio. EUR).

Für die Koelnmesse GmbH ergibt sich ein Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von 98,6 Mio. EUR (Vorjahr Jahresüberschuss 38,8 Mio. EUR).

Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH

Handlungsschwerpunkt der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist die Verwaltung, Erhaltung und Modernisierung des eigenen Immobilienbestands in Espelkamp. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 22,0 Mio. EUR (Vorjahr 27,9 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,6 Mio. EUR) erzielt.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Das im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete Ergebnis in Höhe von -0,2 Mio. EUR (Vorjahr +6,6 Mio. EUR) liegt um 3,3 Mio. EUR unter den Planzahlen des von dem Gesellschafter Land NRW am 9. Januar 2020 verabschiedeten Wirtschaftsplans, in dem die Erzielung eines positiven Jahresergebnisses in Höhe von 3,1 Mio. EUR geplant worden ist.

Die Entwicklung der Ertragslage resultiert im Wesentlichen aus Wertabschreibungen auf die Beteiligungen an der Messe Düsseldorf GmbH sowie an der Koelnmesse GmbH in Höhe von insgesamt 6,8 Mio. EUR, welche aufgrund der weiterhin anhaltenden COVID-19-Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen notwendig wurden. Darüber hinaus blieben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich unter den verabschiedeten Planzahlen, welche sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,2 Mio. EUR beliefen und um 0,8 Mio. EUR hinter dem Erwartungswert blieben. Dieser Effekt ergibt sich aus dem Umstand, dass zum Zeitpunkt der Planung noch mit höheren Beratungskosten gerechnet worden war. Darüber hinaus vereinnahmte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr Beteiligungserträge in Höhe von 6,8 Mio. EUR, welche die Planzahlen um 2,8 Mio. EUR übertrafen.

Im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr stieg das realisierte Beteiligungsergebnis um 1,1 Mio. EUR an. Während die sonstigen Kosten nahezu konstant blieben, sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen um 6,8 Mio. EUR angestiegen. Gleichzeitig sank der Ertragsteuerertrag um 0,9 Mio. EUR, wodurch sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Mio. EUR verschlechtert hat.

Die Gesellschaft hat im Januar 2020 eine Ausschüttung in Höhe von 31,5 Mio. EUR an den Anteilseigner vorgenommen.

3.2 Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2020 beträgt das Stammkapital unverändert TEUR 25,6.

Zum 31. Dezember 2020 hält die BVG folgende Anteile am Nominalkapital der nachstehenden, als Beteiligung ausgewiesenen Unternehmen:

- 50,00 % an der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp;
- 30,94 % an der Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln;
- 20,00 % an der Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf;
- 20,00 % an der Koelnmesse GmbH, Köln.

Im Eigentum der Gesellschaft befinden sich des Weiteren vinkulierte Namensaktien der Duisburger Hafen AG, Duisburg, die nach dem Erwerb weiterer Anteile an dem Tochterunternehmen im Wirtschaftsjahr 2013 insgesamt 66,67 % am Grundkapital der Duisburger Hafen AG ausmachen.

Auf Basis einer zum Bilanzstichtag durchgeführten Ertragswertermittlung sowie von Private Investor Tests für die Koelnmesse GmbH sowie die Flughafen Köln/Bonn GmbH wurden die Buchwerte der Beteiligungen unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips überprüft. In der Folge wurde hinsichtlich der Beteiligung an der Messe Düsseldorf GmbH eine Abschreibung in Höhe von 4,8 Mio. EUR und an der Koelnmesse GmbH eine Abschreibung in Höhe von 1,9 Mio. EUR vorgenommen.

Per 31. Dezember 2020 stellt sich die Vermögenssituation der Gesellschaft in Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Eigenkapitalquote	99,9 %	99,8 %
Anlagendeckung	108,7 %	122,0 %

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage der BVG ist geordnet, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Die Gesellschaft verfügt zum Abschlussstichtag über liquide Mittel in Höhe von 13,3 Mio. EUR (Vorjahr 35,4 Mio. EUR). Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf die Ausschüttung an den Anteilseigner sowie auf Zahlungsmittelzuflüsse im Rahmen von Ausschüttungen und Ausleihungen zurückzuführen. Die Gesellschaft verfolgt bei der Anlage von liquiden Mitteln eine konservative Anlagestrategie.

3.4 Beschäftigte

Da die BVG als Holding keiner operativen Tätigkeit nachgeht, werden gegenwärtig fünf teilszeitbeschäftigte Personen beschäftigt. Die Geschäftsführung wird nebenberuflich durch einen Ministerialbeamten und eine Ministerialbeamtin wahrgenommen.

3.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass die BVG - insbesondere durch die notwendig gewordenen Abschreibungen von Beteiligungsbuchwerten - ihr Geschäftsjahr mit einem unter Plan liegenden Ergebnis abgeschlossen hat.

III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Risiko- und Chancenbericht

Kennzeichnend für die BVG als Beteiligungs-Holding und oberste Konzern-Gesellschaft sind das Liquiditäts-, das Kreditausfall-, das Markt- sowie das allgemeine bilanzielle Risiko. Als besonderes Risiko treten die seit Mitte März 2020 akut zu beobachtende Pandemie des Corona-Virus (COVID-19) nebst den hiermit verbundenen Folgen hinzu.

Chancen liegen in der Erwirtschaftung und Steigerung von Beteiligungserträgen sowie in der Optimierung der Unternehmenswerte im Beteiligungsportfolio zur Umsetzung wirtschafts- und strukturpolitischer Ziele des Landes NRW.

Die künftige Liquiditäts- und Ertragslage der BVG wird im Wesentlichen bestimmt durch die Ausschüttungen der Beteiligungen und die Ausschüttungspolitik des Gesellschafters. Mit Blick auf die Beteiligungserträge besteht insbesondere das Risiko, dass die gegen das Corona-

Virus ergriffenen Maßnahmen negative Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse der von der BVG gehaltenen Beteiligungen haben und sich in geringeren Beteiligungsergebnissen niederschlagen werden. Möglichen Liquiditätsrisiken wird durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung begegnet.

Das Kreditausfallrisiko bei dem Darlehen, das an die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH vergeben wurde, wird von der BVG laufend überwacht. Aus dem Verkauf der Anteile an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH sind keine Risiken mehr bekannt.

Die BVG erstellt vierteljährlich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung und deckt damit wirksam potentielle bilanzielle Risiken und Chancen auf. Dies gilt auch für Risiken, welche durch die Verbreitung des Corona-Virus hervorgerufen werden. Aufgrund der durch die Pandemie verschlechterten Umsatz- und Ertragsaussichten einzelner Beteiligungen besteht das Risiko, dass zukünftig weitere Wertberichtigungen auf Beteiligungsbuchwerte erforderlich werden könnten.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der BVG nehmen innerhalb ihrer Strukturen das Risikomanagement selbständig wahr. Dabei ist die Ausgestaltung des Risikomanagements an dem jeweiligen Geschäftsmodell sowie an der jeweiligen Organisation und Unternehmensgröße ausgerichtet.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage ist zu konstatieren, dass im Berichtszeitraum keine Risiken festgestellt wurden, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der BVG zu gefährden.

Insbesondere hinsichtlich möglicher Auswirkungen des Corona-Virus wird auf die Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

2. Prognosebericht

Nach dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gegenstand der Gesellschaft wird sich die BVG auch im Geschäftsjahr 2021 weiterhin dem Ziel widmen, das Halten und Verwalten der Beteiligungen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen zu optimieren.

Auf der Grundlage des verabschiedeten Wirtschaftsplans wurde für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 1,7 Mio. EUR vor Sondereffekten gerechnet. Hierbei ist bei leicht steigendem Betriebsaufwand von einem starken Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 4,8 Mio. EUR ausgegangen worden.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie des Corona-Virus geht die Geschäftsführung für das laufende Geschäftsjahr 2021 von sinkenden Beteiligungserträgen aus. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Pandemie kann es im Jahresverlauf zu weiteren Belastungen aus notwendig gewordenen Wertberichtigungen auf die Beteiligungsbuchwerte kommen. Eine belastbare Einschätzung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Jahresergebnis der Gesellschaft ist insoweit zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Anforderungen des Landeshaushalts im Zusammenhang mit Ausschüttungen sowie die Geschäftsentwicklung und Ausschüttungspolitik der Tochter- und Beteiligungsunternehmen können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVG auswirken.

Düsseldorf, den 26. März 2021

Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

Susanne Elsässer
Geschäftsführerin

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH,
Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 13. Juli 2021

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Lickfett
Wirtschaftsprüferin

Dr. Ellerich
Wirtschaftsprüfer

Das Datum der Feststellung des Jahresabschlusses ist der 5. August 2021.

Konzernbilanz
zum
31. Dezember 2020

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.962.811,14		3.495.190,68
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.023.662,80		5.226.311,58
3. Geleistete Anzahlungen	634.645,34		336.138,86
		7.621.119,28	9.057.641,12

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten	649.609.653,03		650.003.894,06
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.215.093,06		37.935.241,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.590.398,22		15.135.113,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.314.217,38		4.541.022,74
		705.729.361,69	707.615.271,84

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen			
a) An assoziierten Unternehmen	29.004.718,48		26.863.752,13
b) Sonstige	99.802.032,06		103.352.727,88
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.711.073,69		9.099.579,67
3. Sonstige Ausleihungen	160.379,90		84.499,50
		139.678.204,13	139.400.559,18
		853.028.685,10	856.073.472,14

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.390.588,10		3.818.279,39
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.578.662,88		6.230.625,51
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.057.170,61		1.048.018,46
4. Geleistete Anzahlungen	9.383,09		2.032,50
		9.035.804,68	11.098.955,86

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.024.638,84		46.333.923,46
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.140.815,17		1.775.570,52
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.222.908,32		9.945.664,76
		52.388.362,33	58.055.158,74

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	32.725.089,84		50.938.652,86
		94.149.256,85	120.092.767,46

C. Rechnungsabgrenzungsposten

		275.058,38	498.331,89
--	--	------------	------------

		947.453.000,33	976.664.571,49
--	--	----------------	----------------

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital

I. Stammkapital	25.565,00		25.565,00
-----------------	-----------	--	-----------

II. Gewinnrücklagen

Andere Gewinnrücklagen	31.527.054,08		23.834.153,66
------------------------	---------------	--	---------------

III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

	-45.078,57		-9.128,50
--	------------	--	-----------

IV. Konzernbilanzgewinn

	186.199.695,51		222.157.986,54
--	----------------	--	----------------

V. Nicht beherrschende Anteile

	46.048.165,17		45.210.562,29
		263.755.401,19	291.219.138,99

B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

		283.342.646,16	288.821.625,84
--	--	----------------	----------------

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen	35.437.311,00		35.051.279,00
2. Steuerrückstellungen	1.196.736,11		898.013,01
3. Sonstige Rückstellungen	42.605.781,65		40.931.275,63
		79.239.828,76	76.880.567,64

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147.120.440,52		145.630.928,92
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.084.701,58		1.665.227,81
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.910.691,58		14.796.643,97
4. Sonstige Verbindlichkeiten	12.410.187,42		10.737.492,48
		176.526.021,10	172.830.293,18

E. Rechnungsabgrenzungsposten

		2.134.765,23	2.245.387,31
--	--	--------------	--------------

F. Passive latente Steuern

		142.454.337,89	144.667.558,53
--	--	----------------	----------------

		947.453.000,33	976.664.571,49
--	--	----------------	----------------

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020**

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	263.928.954,15	270.493.496,20
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.647.175,11	-958.967,93
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	383.666,55	454.420,50
4. Sonstige betriebliche Erträge	9.680.118,33	10.748.580,75
5. Materialaufwand	-107.669.577,72	-120.279.379,02
6. Personalaufwand	-67.025.461,59	-63.281.496,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.519.550,96	-24.487.524,25
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.830.515,55	-47.244.844,20
9. Erträge aus Beteiligungen	3.808.450,00	2.850.000,00
10. Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-6.802.267,28	-4.288.658,43
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	289.573,33	271.793,00
12. Zinsergebnis	-4.303.136,17	-3.915.044,25
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-6.854.560,60	-133.257,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.993.221,59	-4.211.434,46
15. Ergebnis nach Steuern	6.445.295,79	16.017.684,14
16. Sonstige Steuern	-1.639.854,89	-1.731.928,79
17. Konzernjahresüberschuss	4.805.440,90	14.285.755,35
18. Anteil nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss	-4.411.712,38	-4.300.747,35
19. Konzerngewinnvortrag	222.157.986,54	218.082.188,86
20. Gewinnausschüttung	-31.500.000,00	0,00
21. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-4.852.019,55	-5.909.210,32
22. Konzernbilanzgewinn	186.199.695,51	222.157.986,54

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

Sitz der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG) ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 35051 im Register des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Die BVG, als Mutterunternehmen für den größten und kleinsten Kreis der einbezogenen Unternehmen, stellt mit ihren Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2020 gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf. Der Konzernabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt und im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Zudem werden Angaben zur Mitzugehörigkeit sowie Davon-Vermerke im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

I. Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2020 werden neben der BVG insgesamt 28 Tochterunternehmen (Vorjahr 26) im Rahmen der Vollkonsolidierung und vier Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr vier) im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Gesamtaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist in der Anlage zum Anhang dargestellt und wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 hat der Konzern über die Duisburger Hafen AG, Duisburg, weitere 25,1 % der Anteile an der Distri Rail B.V., Rhoon/Niederlande, erworben. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2020 hat die Duisburger Hafen AG weitere 20 % der Anteile an der BREEZE Industrial Packing GmbH, Hamburg, erworben.

Im September 2020 hat die Duisburger Hafen AG gemeinsam mit der myGermany GmbH aus Weimar das Gemeinschaftsunternehmen myGermany-Store powered by duisport GmbH, Duisburg, gegründet. Beide Gesellschafter halten je 50 % der Anteile an diesem Unternehmen.

Im Rahmen eines Anteilstausches hat die Duisburger Hafen AG gemeinsam mit Hans-Peter Weinzierl die Anteile an den Unternehmen duisport packing logistics GmbH, Duisburg, und dpl Chemnitz GmbH, Chemnitz, neu geordnet. So hat die Duisburger Hafen AG ihre Anteile an der duisport packing logistics GmbH von 74,9 % auf 100 % erhöht. Im Gegenzug wurden die Anteile an der dpl Chemnitz GmbH von 90 % auf 66,7 % reduziert.

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020 wurde die Gesellschaft Emballages Industriels, Logistique & Services SAS, Erstein/Frankreich, und mit Wirkung ab dem 1. September 2020 die Gesellschaft Distri Rail B.V. wegen faktischer Beherrschung im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Der Unterschiedsbetrag aus der Aufstockung der Distri Rail B.V. beträgt TEUR 961 und wird über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg, wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital auf TEUR -203.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg, beläuft sich auf TEUR 289.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp, beläuft sich auf TEUR -528.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln, beläuft sich auf TEUR -67.226.

Ein weiteres inländisches Unternehmen sowie drei ausländische Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 % und 50 % ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht gemäß § 312 HGB einbezogen.

Zwei inländische Unternehmen mit einem Stimmrechtsanteil von jeweils 20 % werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da auf deren Finanz- und Geschäftspolitik kein maßgeblicher Einfluss nach § 311 HGB ausgeübt werden kann.

Seit dem 20. Dezember 2012 hält die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg, 99,9 % der Anteile an der MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG, Düsseldorf. Hierbei handelt es sich um eine Objektgesellschaft, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird, da weder die Voraussetzungen der § 290 Abs. 1 HGB i. V. m. Abs. 2 Nr. 1 - 3 noch die der Nr. 4 HGB gegeben sind. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2020 ein Eigenkapital von TEUR 1.624 sowie einen Jahresüberschuss von TEUR 332 aus.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG (Teilkonzern) wurde auf den Stichtag der Erstkonsolidierung zum 31. August 2013 eine Zeitwertbilanz der Duisport-Gruppe erstellt, um stille Reserven und stille Lasten zu ermitteln. Die aufgedeckten stillen Reserven aus dem Anlagevermögen und die stillen Lasten aus der mittelbaren Pensionsverpflichtung gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) wurden saldiert. Der nach Ermittlung von passiven latenten Steuern verbleibende Unterschiedsbetrag wurde in dem Posten „Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Zeitwertermittlung der einzelnen Bilanzposten wurden unterschiedliche Methoden angewandt. Der Bilanzposten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ wurde sachzeitwertbasiert ermittelt. Bei dem Bilanzposten „Technische Anlagen und Maschinen“ wurde sowohl die sachzeitwertbasierte als auch die kostenorientierte Methode zur Ermittlung der Zeitwerte angewandt. Zusätzlich zu diesen beiden Methoden wurde in dem Bilanzposten

„Grundstücke und Bauten“ noch die kapitalwertbasierte Bewertungsmethode angewandt. Bei allen anderen Bilanzposten wurde angenommen, dass die Buchwerte den Zeitwerten entsprechen.

Bei der Bewertung nach der sachzeitwertbasierten Methode wurden zuerst die Anschaffungskosten um etwaige erhaltene Investitionszuschüsse gekürzt. Unter Heranziehung anlagenkontenspezifischer Indexreihen wurde eine Indexierung auf das aktuelle Preisniveau vorgenommen. Für die Bewertung der Ufer- und Gleisanlagen wurde die Bewertung mittels kostenorientiertem Verfahren gewählt. Hierbei werden die Wiederbeschaffungsneuwerte anhand aktueller Investitionskosten unter Berücksichtigung pauschalierter Wertabschläge ermittelt. Die kapitalwertbasierte Bewertungsmethode wurde für die Bewertung der vermieteten oder verpachteten Grundstücke und Gebäude herangezogen. Für vermietete Grundstücke wurde der Wert auf Basis von Bodenrichtwerten anhand von Vergleichswerten ermittelt. Vermietete Gebäude wurden in Anlehnung an das deutsche Ertragswertverfahren nach der ImmoWertV mit dem Gebäudeertragswert angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile wird nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge werden dabei so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der gesamte Betrag des ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts resultiert aus dem Teilkonzern der duisport-Gruppe. Aus der Erstkonsolidierung der Duisport Agency Polska sp.z o.o., Warschau/Polen, im Vorjahr besteht ein passiver Unterschiedsbetrag von TEUR 29. Aufgrund der nachhaltig positiven Geschäftsentwicklung der dpl International N.V., Antwerpen/Belgien, der Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH, Marl, der Weinzierl Beteiligung-GmbH, Sinzing, und der dpl Weinzierl Verpackungen GmbH, Sinzing, wurden die passiven Unterschiedsbeträge im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 30 aufgelöst.

Die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach denselben Grundsätzen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss eliminiert.

Der steuerliche Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG sowie die steuerliche Sonderabschreibung gemäß § 6b EStG wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Auf Konsolidierungsbuchungen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen führen, wurden latente Steuern gebildet. Diese wurden mit einem Konzernsteuersatz von 34,2 % (duisport-Gruppe) bzw. für die fortentwickelten aufgedeckten Zeitwerte aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG von 34,03 % unter Zugrundelegung des Gewerbesteuerhebesatzes für 2020 der Stadt Duisburg berechnet.

Für Anteile am Reinvermögen sowie am Nettoergebnis der einbezogenen Tochterunternehmen, die nicht dem Mutterunternehmen oder einem anderen einbezogenen Unternehmen zuzurechnen sind, wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter unter der Bezeichnung „Nicht beherrschende Anteile“ im Konzerneigenkapital gebildet. Dieser wird an den erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen beteiligt.

Die Bewertung der sechs (Vorjahr fünf) at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB durch Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft. Die Kapitalaufrechnung erfolgte nach der Buchwertmethode zum Stichtag des Anteilserwerbs.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und deren Änderungen

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der BVG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln aufgestellt, welche stetig angewendet wurden. Im Rahmen von Abschlussprüfungen wurden die Einzelabschlüsse der voll- und von vier quotale konsolidierten inländischen Gesellschaften geprüft und uneingeschränkt testiert.

Die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bestehenden stillen Reserven und Lasten der duisport-Gruppe (Teilkonzern) wurden, wie unter Punkt II. beschrieben, zum 31. August 2013 aufgedeckt. Zur Fortschreibung dieser Werte (Folgekonsolidierung) bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 wurde eine Nebenrechnung geführt. Für die stillen Lasten (mittelbare Pensionsverpflichtung) liegen Gutachten vor.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögensgegenstands um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die planmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der heutigen duisport packing logistics GmbH und dpl Chemnitz GmbH via Asset Deal resultieren, erfolgen aufgrund der Schätzung in Bezug auf die Dauerhaftigkeit der übernommenen Geschäftsbeziehungen linear über 15 Jahre. Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der Bohnen-Gruppe werden über zehn Jahre, die der BREEZE Industrial Packing GmbH, der Emballages Industriels, Logistique & Services SAS, der Distri Rail B.V. sowie der Navigare Stauerei- und Speditionen GmbH, Duisburg, werden über fünf Jahre abgeschrieben. Diese erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen den erworbenen Produktionstechnologien und spiegeln die individuellen Ertragsaussichten der übernommenen Kundenbeziehungen wider. Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden ebenfalls über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei den Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden für Gebäude Nutzungsdauern von bis zu 50 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen zwischen fünf und achtzehn Jahren und für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und zwölf Jahren der planmäßigen Abschreibung zu Grunde gelegt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 (Geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben oder als Aufwand erfasst.

Die Hafengebäude einschließlich Uferbefestigungen sowie der Hafengebäude-Oberbau unterliegen in ihrer Größe, ihrem Wert und ihrer Struktur im rechtsrheinischen Hafenbereich nur geringen Veränderungen und sind daher zu Festwerten angesetzt.

Die verzinslichen **Ausleihungen** sind mit den Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die übrigen **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei dauernden Wertminderungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich auch bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die **fertigen und unfertigen Erzeugnisse** betreffen angearbeitete Aufträge im Bereich der Verpackungsleistungen und des Projektmanagements. Sie werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie **liquide Mittel** werden zu Nennwerten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Weiterhin werden hier die Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Verfügungsbeitrag (Disagio) aktiv abgegrenzt und über die Laufzeit des Darlehens aufgelöst.

Rückstellungen für **Altersversorgungsverpflichtungen** oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Die biometrischen Faktoren finden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck Berücksichtigung. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Dabei wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ermittelt und in Höhe von 2,3 % p. a. angesetzt (im Vorjahr 2,71 % p. a.). Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % bzw. 1 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,75 % berücksichtigt. Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen der **Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK)** werden gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung bilanziert.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf TEUR 723 (Vorjahr TEUR 736).

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Berücksichtigung von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrags wurden Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden zum 31. Dezember 2020 Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung in Höhe von insgesamt TEUR 6.365 beibehalten (Aufwandsrückstellungen).

Alle **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Aus der Anwendung des § 274 HGB resultieren aktive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen des Konzerns bei Sachanlagen, Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen. Zudem werden die Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 34,2 % (für den Organkreis der duisport-Gruppe) bzw. 34,03 % (für Effekte aus Konsolidierungsmaßnahmen). Die kombinierten Ertragsteuersätze umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus

zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit rund 16 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Die Aktivierung einer sich ergebenden Steuerentlastung, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen und aus steuerlichen Verlustvorträgen resultiert, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgabe der entsprechenden Konzernrichtlinie. Sie werden einzeln zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert (= Marktwert) am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten grundsätzlich erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IV. Währungsumrechnung

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

V. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist in einem Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2019	Restlaufzeit über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Lieferungen und Leistungen	42.024	664	46.334	719
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.141	0	1.775	0
Sonstige Vermögensgegenstände	9.223	0	9.946	0
Gesamt	52.388	664	58.055	719

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren ausschließlich aus Lieferungs- und Leistungsverkehr.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten des Konzerns beinhalten unter anderem Disagioeträge zu in Vorjahren aufgenommenen Darlehen der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 18).

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 26 entspricht dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Die Gewinnrücklagen des Konzerns umfassen die Gewinnrücklagen und Bilanzergebnisse der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus enthält das Eigenkapital Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

5. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert im Wesentlichen aus der Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts der BVG an der Duisburger Hafen AG mit dem zu Zeitwerten angesetzten anteiligen Eigenkapital der Duisburger Hafen AG und umfasst die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der duisport-Gruppe aufgedeckten stillen Reserven abzüglich der stillen Lasten und der darauf entfallenden passiven latenten Steuern.

Diese Beträge teilten sich zum 31. August 2013 wie folgt auf:

	<u>TEUR</u>
Stille Reserven Anlagevermögen	+ 458.099
Stille Lasten mittelbare Pensionsverpflichtungen	./ 22.689
Passive latente Steuern	<u>./ 130.500</u>
Zwischensumme	= 304.910
Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	<u>+ 12.874</u>
Saldo passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	<u>= 317.784</u>

Im Geschäftsjahr ist der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 5.449 (Vorjahre kumuliert TEUR 29.021) entsprechend der Abschreibungen und Abgänge auf die aufgedeckten stillen Reserven seit der Erstkonsolidierung aufgelöst worden.

6. Rückstellungen für Pensionen

Hierbei handelt es sich um mittelbare Pensionsverpflichtungen der duisport-Gruppe bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) sowie um Rückstellungen für Pensionen der duisport-Gruppe.

7. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen in der Hauptsache Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 sowie eine Rückstellung für die Folgeeffekte der Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2014 bis 2017.

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten und unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen. Rückstellungen für Kosten der

Belegschaft werden für Tantiemen, Beihilfen, Verpflichtungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub, Jubiläumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken.

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2020			31.12.2019		
	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditinstitute	147.120	70.987	76.133	145.631	64.272	45.456
Erhaltene Anzahlungen	1.085	1.085	0	1.665	1.665	0
Lieferungen/Leistungen	15.911	15.911	0	14.797	14.797	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.410	12.410	0	10.737	10.737	0
(davon aus Steuern)	(4.787)	(4.787)	(0)	(1.761)	(1.761)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(751)	(751)	(0)	(482)	(482)	(0)
Gesamt	176.526	100.393	76.133	172.830	91.471	45.456

Zum Bilanzstichtag werden im Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 147,1 Mio. EUR ausgewiesen.

10. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen

Die passiven latenten Steuern enthalten mit TEUR 131.595 (Vorjahr TEUR 133.185) im Wesentlichen die fortentwickelten latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit aufgedeckten Zeitwerten aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG. Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierten des Weiteren passive latente Steuern aus der Eliminierung von steuerlichen Wertansätzen im Konzernabschluss. Aktive latente Steuern ergeben sich aus der Zwischenergebniseliminierung. Die aus der Eliminierung der steuerlichen Wertansätze resultierenden passiven latenten Steuern von TEUR 12.350 (Vorjahr TEUR 12.683) wurden gemäß § 306 HGB mit den aktiven latenten Steuern von TEUR 1.491 (Vorjahr TEUR 1.200) aus der benannten Zwischenergebniseliminierung verrechnet.

11. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Duisburger Hafen AG trägt gegenüber diversen Bewilligungsbehörden selbstschuldnerische Bürgschaften in Höhe von 59,0 Mio. EUR (Vorjahr 59,5 Mio. EUR) zu Gunsten der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH (HDR). Dies betrifft die Absicherung von Rückzahlungsverpflichtungen für gewährte Fördermittel. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der

Bürgschaft für diese Rückzahlungsverpflichtungen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HDR als gering eingeschätzt.

Das Obligo aus investiven und nicht investiven Maßnahmen des Konzerns beträgt 49,6 Mio. EUR.

Dingliche Belastungen bestanden am Bilanzstichtag wie folgt:

Dingliche Belastungen	Belastung der Grundflächen	
	qm	%
Erbbaurechte zugunsten von Hafenanliegern	1.595.871	16,5
Grunddienstbarkeiten (z. B. zum Betrieb von Leitungen und Brunnen)	1.671.688	17,2
Wegerechte und andere Rechte	755.003	7,8
Gesamt	4.022.562	41,5

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich im Konzern nominal auf TEUR 23.047.

12. Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung zukünftiger Investitionsprojekte wurde von der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH in 2012 eine Logistikimmobilie an die MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG veräußert und zurück gemietet (Sale-and-lease-back). Gleichzeitig wurde der Objektgesellschaft ein Erbbaurecht für einen Zeitraum von 70 Jahren gewährt.

Die Immobilie ist langfristig an ein international tätiges Logistikunternehmen vermietet. Die auf diese Weise langfristig erzielbaren Mieterträge übersteigen die von der Gesellschaft zu tragenden Mietaufwendungen aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft, das eine Grundmietzeit von 15 Jahren aufweist. Zum Ende der Grundmietzeit besteht eine Option zum Rückerwerb der Immobilie.

Der Vorteil dieser Transaktion besteht darin, dass die über dieses Finanzierungsmodell zugeflossenen liquiden Mittel für Investitionen zur Verfügung stehen.

Ein finanzielles Risiko für die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH kann sich dann ergeben, wenn der Mietvertrag mit dem international tätigen Logistikunternehmen nach Ablauf von zehn Jahren nicht verlängert wird.

13. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Zinssicherungs-Swaps ausschließlich in der Duisport-Gruppe:

Art des Zinssicherungs-Swaps	Nominal- volumen TEUR	Marktwert TEUR
Payer-Zinsswaps (Euro)	72.373	-21.094
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten	48.249	-13.045
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen	24.124	-8.049

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 werden die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten und die Zinsswaps als Bewertungseinheit abgebildet. Eine Drohverlustrückstellung für zum Stichtag mit negativen Marktwerten behaftete Swaps wird grundsätzlich in der Höhe gebildet, in der aufgrund von abweichenden Zinszahlungsterminen Unwirksamkeiten entstehen. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 war aus diesem Umstand eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 732 zu bilden.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren (Discounted Cashflows-Methode) bestimmt wird. In die Bewertung der Zinsswaps fließen ausschließlich am Markt beobachtbare Parameter ein.

14. Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument	Risiko/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
		TEUR	TEUR
Variabel verzinsliches Darlehen Payer-Zinsswap	Zinsrisiko/ portfolio hedge	72.373	-21.094
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten		48.249	-13.045
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen		24.124	-8.049

Die gegenläufigen Zahlungsströme in diesem Portfolio von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich mit einer hohen Effektivität im Sicherungszeitraum, der je nach Einzelsicherungsgeschäft zwischen 2022 und 2032 endet, voraussichtlich aus, weil laut Risikopolitik des Konzerns Risikopositionen aus variabler Verzinsung (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung gegen das Liquiditätsrisiko abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus den Grund- und Sicherungsgeschäften mit Ausnahme einer geringen Ineffektivität aufgrund von abweichenden Zinszahlungsterminen ausgeglichen. Da die Summe der Nominalwerte der Zinsswaps nicht die Summe der Nominalwerte der Darlehen überschreitet und die Laufzeit der Zinsswaps unter Berücksichtigung der hochwahrscheinlichen Anschlussfinanzierungen nicht länger als die Laufzeit der Grundgeschäfte ist, wird prospektiv von einer hohen Wirksamkeit ausgegangen. Daneben spricht auch die erzielte hohe retrospektive Wirksamkeit für eine hohe prospektive Wirksamkeit. Zur Messung der retrospektiven Wirksamkeit wird die „Change in variable cashflows“-Methode verwendet.

Die Payer-Zinsswaps haben Laufzeiten, die zwischen 2022 und 2032 enden. Die Mehrzahl der in die Bewertungseinheiten einbezogenen variabel verzinslichen Darlehen hat keine feste Laufzeit (revolvierende Kredite). Ein Darlehen mit einem Betrag von 10 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis zum 19. Februar 2026. Von der Hochwahrscheinlichkeit der erwarteten Transaktionen gehen wir aus, da wir derzeit erwarten, dass die Darlehen bis zum Ende der Laufzeit der Payer-Zinsswaps mindestens in der derzeitigen Höhe weitergeführt werden bzw. dass entsprechende, ebenfalls variable Anschlussfinanzierungen vorgenommen werden, da der Konzern für zukünftige Investitionen in Infra- und Suprastruktur sowie Instandhaltungsmaßnahmen weiterhin diese Liquidität benötigt. In die Bewertungseinheit werden somit mit hoher

Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (mit in Summe identischem Nominalwert) einbezogen.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der duisport-Gruppe und teilen sich wie folgt auf die Geschäftssegmente auf:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Infrastruktur	30.561	30.233
Suprastruktur	23.337	22.698
Logistische Dienstleistungen	87.257	74.968
Verpackungsleistungen	87.053	101.616
Kontraktlogistik	33.825	29.720
Sonstige Umsatzerlöse	1.896	11.258
Gesamt	263.929	270.493

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der duisport-Gruppe resultieren Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.206.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen der Gruppe in Höhe von TEUR 384 resultieren aus verschiedenen Bauprojekten der Duisburger Hafen AG und der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Erträge aus Anlagenabgängen	161	1.437
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	5.449	4.716
Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	1.257	2.481
Zuschreibungen auf Umlaufvermögen	781	14
Vereinnahmte Zuschüsse	691	324
Übrige	1.341	1.777
Gesamt	<u>9.680</u>	<u>10.749</u>

4. Materialaufwand

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	31.750	38.639
Bezogene Leistungen	75.920	81.640
Gesamt	<u>107.670</u>	<u>120.279</u>

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der duisport-Gruppe resultieren Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 4.767.

5. Personalaufwand

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	54.537	52.645
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	12.488 (1.541)	10.636 (-123)
Gesamt	<u>67.025</u>	<u>63.281</u>

Für Beschäftigte, denen keine direkte Pensionszusage gegeben wurde, besteht bei der Duisburger Hafen AG eine zusätzliche Altersversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse, Köln (RZVK).

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände - planmäßig	3.621	3.472
Sachanlagen - planmäßig	17.854	19.267
Sachanlagen - außerplanmäßig	1.045	1.749
Gesamt	<u>22.520</u>	<u>24.488</u>

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Miet- und Pacht aufwendungen	16.701	15.032
Fremdleistungen für Instandhaltung	10.783	10.338
Recht, Beratung, Versicherungen u. ä.	7.874	7.137
Entsorgung	1.928	1.891
Kommunikation	1.617	1.497
Unternehmenskommunikation und Marketing	1.461	1.777
Wertberichtigungen	1.385	1.618
Schadenskosten	1.233	1.095
Reisekosten	595	1.177
Haftungsrisiken	6	0
Periodenfremde Aufwendungen	129	194
Übrige	5.119	5.489
Gesamt	<u>48.831</u>	<u>47.245</u>

8. Zinserträge und Zinsaufwendungen (Zinsergebnis)

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81	271
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.384	-4.186
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen)	(-1.074)	(-587)
Gesamt	-4.303	-3.915

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit TEUR 5.945 auf das steuerliche Ergebnis des Geschäftsjahrs 2020. Aus der nachträglichen Veranlagung für Vorjahre resultiert eine Steuerbelastung von TEUR 15.

Darüber hinaus betrifft ein Ertrag von TEUR 967 die erfolgswirksame Veränderung bilanzierter latenter Steuern. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den fortentwickelten Zeitwerten aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG.

VII. Nachtragsbericht

Seit dem 11. März 2020 stuft die Weltgesundheitsorganisation aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus („COVID-19“) die Vorgänge aufgrund der globalen Verbreitung des Corona-Virus offiziell als Pandemie ein.

Der BVG-Konzern ist von den Folgen der COVID-19-Pandemie mittelbar über die gehaltenen Beteiligungen, primär über die an der duisport-Gruppe als vollkonsolidiertem Teilkonzern gehaltenen Anteile, betroffen. Während die Beteiligungserträge im Geschäftsjahr 2020 noch nicht negativ betroffen waren, zeichnete sich zum Bilanzstichtag bei einigen Beteiligungsgesellschaften ein Wertberichtigungsbedarf ab. Im kommenden Jahresverlauf sind in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Pandemie weitere Belastungen in Form von Wertberichtigungen auf die Beteiligungsbuchwerte möglich.

Auf Ebene der duisport-Gruppe sind die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weiterhin sichtbar. So ist das Geschäftsjahr 2021 im Zuge des zweiten Lockdowns ohne grundlegende

Besserung gestartet. Allerdings ist bis heute nicht absehbar, wie lange die Einschränkungen des Wirtschaftslebens aufgrund der Pandemie anhalten werden. Dies wird im Wesentlichen von der weiteren Impfstrategie und den damit zusammenhängenden Lockerungen der Corona-Maßnahmen abhängen.

Eine belastbare Einschätzung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Konzernergebnis ist insoweit zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Corona-Virus und die Implikationen für die Entwicklung der Gesellschaft werden laufend überwacht. Der Konzern wird aufgrund seiner Verantwortung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern gegenüber alle Maßnahmen ergreifen, die zu deren Schutz notwendig sind.

Die Geschäftsführung geht aufgrund des vorhandenen Bestands an liquiden Mitteln und der hohen Eigenkapitalausstattung derzeit nicht davon aus, dass der Bestand der Gesellschaft oder des Konzerns gefährdet sein könnte.

Der Alleingesellschafter der BVG hat mit Gesellschafterbeschluss vom 10. Dezember 2020 beschlossen, einer Einzahlung in die Kapitalrücklage der Flughafen Köln/Bonn GmbH gegen Vorzugsgewährung gemäß der Beteiligungsquote der BVG von 30,94 % zuzustimmen. Die Einzahlung in Höhe von EUR 23.204.879,00 erfolgte Anfang des Jahres 2021. Weiterhin wurde die BVG mit Gesellschafterbeschluss vom 10. März 2021 ermächtigt, sich an der Kapitalerhöhung der Koelnmesse GmbH in Höhe von 120 Mio. EUR entsprechend der Beteiligungsquote von 20 % zu beteiligen. Einer Fremdfinanzierung wurde dabei zugestimmt.

Darüber hinaus sind keine Ereignisse nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hätten.

VIII. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten nach Unternehmen

	Arbeiter	Angestellte	Auszu- bildende	Beschäftigte 2020	Beschäftigte 2019
BVG	0	5	0	5	5
Duisburger Hafen AG	3	201	21	225	220
duisport packing logistics GmbH	182	71	10	263	283
Bohnen Logistik GmbH & Co. KG	130	33	0	163	150
dfl duisport facility logistics GmbH	88	19	1	108	116
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH	68	25	3	96	105
duisport rail GmbH	73	7	10	90	90
dpl Chemnitz GmbH	70	14	6	90	87
Emballages Industriels, Logistique & Services SAS	53	14	0	67	68
RBL Reiner Bohnen Logistik GmbH	52	4	0	56	55
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG	38	10	0	48	50
duisport agency GmbH	1	39	0	40	42
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	20	8	0	28	31
BREEZE Industrial Packing GmbH	0	21	3	24	25
MASSLOG GmbH	7	2	0	9	3
Duisport Agency Polska sp.z o.o.	0	3	0	3	2
duisport packing logistics India Pvt. Ltd.	0	2	0	2	3
Distri Rail B.V.	0	14	0	14	0
startport GmbH	0	2	0	2	1
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH	0	1	0	1	1
Gesamt	785	495	54	1.334	1.337

Die übrigen vollkonsolidierten Gesellschaften haben keine eigenen Beschäftigten.

2. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand sowie die Guthaben und Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Bei den flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Aus quotal einbezogenen Unternehmen resultiert zum 31. Dezember 2020 ein Finanzmittelbestand von TEUR 3.316.

3. Honorar des Konzernabschlussprüfers der BVG

Als Honorar für den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2020 für Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen insgesamt TEUR 43 berücksichtigt, die zum Stichtag unter den sonstigen Rückstellungen passiviert sind. Honorare für andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen fielen nicht an.

4. Unternehmensorgane der BVG

Organe der BVG GmbH

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Die Einrichtung eines Aufsichtsrats ist nicht im Gesellschaftsvertrag vorgesehen.

Vergütung der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Dr. Dirk Warnecke, Ministerialbeamter, Haan;

Geschäftsführerin: Susanne Elsässer, Ministerialbeamtin, Düsseldorf.

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten wurden im Geschäftsjahr die folgenden erfolgsunabhängigen Vergütungen geleistet:

Dr. Dirk Warnecke	EUR 5.400,00 p. a.
Susanne Elsässer	<u>EUR 5.400,00 p. a.</u>
Summe	EUR 10.800,00 p. a.

Mit der Darstellung der Vergütung werden sämtliche Vergütungsbestandteile i. S. d. § 65a Landeshaushaltsordnung des Landes Nordrhein-Westfalen ausgewiesen. Daneben wurden keine erfolgsbezogenen Komponenten, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Leistungen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit vereinbart oder gewährt.

5. Kredite an Mitglieder der Unternehmensorgane

Kredite an Mitglieder der Unternehmensorgane bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2020 nicht.

6. Ergebnisverwendung der BVG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn der BVG auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, den 28. Mai 2021

Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

Susanne Elsässer
Geschäftsführerin

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Bilanzwerte		
	Wert	Zu-/Abgänge aus	Zugang	Abgang	Währungs-	Wert	Wert	Zu-/Abgänge aus	Zugang	Abgang	Währungs-	Wert	31.12.2020	31.12.2019	
	01.01.2020	Veränderungen des			umrechnungs-	31.12.2020	01.01.2020	Veränderungen des			umrechnungs-	31.12.2020			
EUR	Konsolidierungs-	EUR	EUR	differe-	EUR	EUR	Konsolidierungs-	EUR	EUR	differe-	EUR	EUR	EUR	EUR	
	kreis			nz			kreis								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	97.524,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.524,00	97.524,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.524,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.761.433,18	0,00	457.747,18	0,00	-380,92	0,00	9.218.799,44	5.266.242,50	0,00	1.990.210,89	0,00	-465,09	7.255.988,30	1.962.811,14	3.495.190,68
3. Geschäfts- oder Firmenwert	14.199.633,84	0,00	1.428.369,40	0,00	0,00	0,00	15.628.003,24	8.973.322,26	0,00	1.631.018,18	0,00	0,00	10.604.340,44	5.023.662,80	5.226.311,58
4. Geleistete Anzahlungen	336.138,86	0,00	298.506,48	0,00	0,00	0,00	634.645,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	634.645,34	336.138,86	
	<u>23.394.729,88</u>	<u>0,00</u>	<u>2.184.623,06</u>	<u>0,00</u>	<u>-380,92</u>	<u>0,00</u>	<u>25.578.972,02</u>	<u>14.337.088,76</u>	<u>0,00</u>	<u>3.621.229,07</u>	<u>0,00</u>	<u>-465,09</u>	<u>17.957.852,74</u>	<u>7.621.119,28</u>	<u>9.057.641,12</u>
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke und Bauten															
- Grundstücke, Betriebs-, Verwaltungs- und Wohngebäude	580.489.249,56	0,00	9.804.171,91	1.885.752,85	0,00	2.067.723,78	590.475.392,40	51.077.537,66	0,00	7.953.625,38	664,75	0,00	59.030.498,29	531.444.894,11	529.411.711,90
- Grundstücke mit Hafenbecken (Festwert)	135.749.768,06	0,00	23.151,71	0,00	0,00	0,00	135.772.919,77	18.245.157,60	0,00	2.210.409,76	0,00	0,00	20.455.567,36	115.317.352,41	117.504.610,46
- Straßbefestigungen, Eisenbahnbrücken, öffentliche Straßenbrücken und Hochwasserschutzanlagen	19.002.584,67	0,00	341.893,48	0,00	0,00	-14.436,66	19.330.041,49	15.915.012,97	0,00	567.622,01	0,00	0,00	16.482.634,98	2.847.406,51	3.087.571,70
	<u>735.241.602,29</u>	<u>0,00</u>	<u>10.169.217,10</u>	<u>1.885.752,85</u>	<u>0,00</u>	<u>2.053.287,12</u>	<u>745.578.353,66</u>	<u>85.237.708,23</u>	<u>0,00</u>	<u>10.731.657,15</u>	<u>664,75</u>	<u>0,00</u>	<u>95.968.700,63</u>	<u>649.609.653,03</u>	<u>650.003.894,06</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen															
- Hafentribsanlagen	32.023.852,77	0,00	1.648.912,46	0,00	0,00	283.479,87	33.956.245,10	14.388.221,65	0,00	1.880.174,25	0,00	0,00	16.268.395,90	17.687.849,20	17.635.631,12
- Hafenanlagen	34.128.258,68	0,00	1.603.276,93	0,00	0,00	0,00	35.731.535,61	13.828.648,71	0,00	1.376.219,52	0,00	-576,28	15.204.291,75	20.527.245,86	20.299.609,97
	<u>66.152.111,45</u>	<u>0,00</u>	<u>3.252.189,39</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>283.479,87</u>	<u>69.687.780,71</u>	<u>28.216.870,36</u>	<u>0,00</u>	<u>3.256.393,77</u>	<u>0,00</u>	<u>-576,28</u>	<u>31.472.687,65</u>	<u>38.215.093,06</u>	<u>37.935.241,09</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.153.267,81	32.578,00	2.325.955,76	1.280.442,67	-9.101,70	1.243.297,97	31.465.555,17	14.018.153,86	30.250,50	4.910.271,17	1.072.459,65	-11.058,93	17.875.156,95	13.590.398,22	15.135.113,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.541.022,74	0,00	3.365.915,45	1.929,25	-10.726,60	-3.580.064,96	4.314.217,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.314.217,38	4.541.022,74	
	<u>835.088.004,29</u>	<u>32.578,00</u>	<u>19.113.277,70</u>	<u>3.168.124,77</u>	<u>-19.828,30</u>	<u>0,00</u>	<u>851.045.906,92</u>	<u>127.472.732,45</u>	<u>30.250,50</u>	<u>18.898.321,89</u>	<u>1.073.124,40</u>	<u>-11.635,21</u>	<u>145.316.545,23</u>	<u>705.729.361,69</u>	<u>707.615.271,84</u>
III. Finanzanlagen															
1. Beteiligungen															
a) An assoziierten Unternehmen	26.997.009,13	-531.896,72	12.294.863,07	9.622.000,00	0,00	0,00	29.137.975,48	133.257,00	0,00	0,00	0,00	0,00	133.257,00	29.004.718,48	26.863.752,13
b) Sonstige	103.352.727,88	0,00	2.981.115,78	0,00	0,00	222.749,00	106.556.592,66	0,00	0,00	6.754.560,60	0,00	0,00	6.754.560,60	99.802.032,06	103.352.727,88
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.099.579,67	0,00	2.857.141,52	1.022.898,50	0,00	-222.749,00	10.711.073,69	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00	0,00	0,00	10.711.073,69	9.099.579,67
3. Sonstige Ausleihungen	84.499,50	0,00	75.880,40	0,00	0,00	0,00	160.379,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	160.379,90	84.499,50	
	<u>139.533.816,18</u>	<u>-531.896,72</u>	<u>18.209.000,77</u>	<u>10.644.898,50</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>146.566.021,73</u>	<u>133.257,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.854.560,60</u>	<u>100.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.887.817,60</u>	<u>139.678.204,13</u>	<u>139.400.559,18</u>
	<u>998.016.550,35</u>	<u>-499.318,72</u>	<u>39.506.901,53</u>	<u>13.813.023,27</u>	<u>-20.209,22</u>	<u>0,00</u>	<u>1.023.190.900,67</u>	<u>141.943.078,21</u>	<u>30.250,50</u>	<u>29.374.111,56</u>	<u>1.173.124,40</u>	<u>-12.100,50</u>	<u>170.162.215,57</u>	<u>853.028.685,10</u>	<u>856.073.472,14</u>

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2020

1. Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ⁴⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf				
Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg	V	66,7	137.108	13.484
Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	21.767	0
duisport agency GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	260	0
dfl duisport facility logistics GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	172	0
duisport rail GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	100	0
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH, Duisburg	V	100	895	38
Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH, Duisburg	V	100	1.808	253
duisport consult GmbH, Duisburg	V	100	1.360	847
Navigare Stauerei- und Speditionen GmbH, Duisburg	V	100	860	6
startport GmbH, Duisburg	V	100	63	46
Bohnen Logistik GmbH & Co. KG, Niederkrüchten	V	100	364	905
RBL Reiner Bohnen Logistik GmbH, Niederkrüchten ²⁾	V	100	1.187	379
BVG Verwaltungs GmbH, Niederkrüchten	V	100	37	4
duisport packing logistics GmbH, Duisburg	V	100	16.355	355
dpl International N.V., Antwerpen/Belgien	V	100	250	11
duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi/China	V	100	625	143
duisport packing logistics India Pvt. Ltd., Pune/Indien	V	88	-236	-45
Duisport Agency Polska sp.z o.o., Warschau/Polen	V	85	-130	-18
BREEZE Industrial Packing GmbH, Hamburg	V	70	797	313
dpl Chemnitz GmbH, Chemnitz ²⁾	V	66,7	4.595	0
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH, Sinzing	V	66,7	3.757	352
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG, Sinzing	V	66,7	1.240	362
Weinzierl Beteiligungs-GmbH, Sinzing	V	66,7	43	1
Hafen Duisburg/Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg	V	66	49	0
Emballages Industriels, Logistique & Services SAS, Erstein/Frankreich	V	50	870	270
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG, Marl ³⁾	V	50	363	38
Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH, Marl ³⁾	V	50	29	3
Distri Rail B.V., Rhooen/Niederlande	V	50	143	-29
logport ruhr GmbH, Duisburg	Q	50	4.121	136
dev.log GmbH, Niederkassel	Q	50	702	58
MASSLOG GmbH, Duisburg	Q	50	1.201	135
myGermany-Store powered by duisport GmbH, Duisburg	Q	50	12	0
Multimodal Investments Pte., Ltd., Singapur	N	50	18.556	9

¹⁾ Die mit V gekennzeichneten Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit Q gekennzeichneten Gesellschaften werden quotaal in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit N gekennzeichneten Gesellschaften wurden zu Anschaffungskosten bilanziert wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB.

²⁾ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Duisburger Hafen AG

³⁾ Beherrschender Einfluss wird gemäß § 290 Abs. 2 HGB ausgeübt durch die Duisburger Hafen AG.

⁴⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Tochtergesellschaft

2. Assoziierte Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ²⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp	E	50	23.179	2.243
Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln	E	30,9	228.490	-31.100
Eurasian Rail Gateway CJCS, Minsk/Weißrussland	N	40	1.407	16
Railport Terminal İşletmeleri A.Ş., Kocaeli/Türkei	N	33	306	-353
Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg	E	34,6	-589	-260
Duisburg Gateway Terminal GmbH, Duisburg	E	30	456	-40
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg	E	24	7.948	4.010
DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH, Duisburg	E	24,9	99	4
Duisburg Trimodal Terminal GmbH, Duisburg	N	20	1.260	377

¹⁾ Die mit E gekennzeichneten Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit N gekennzeichneten Gesellschaften wurden zu Anschaffungskosten bilanziert wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB.

²⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Beteiligung

3. Übrige Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ²⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Koelnmesse GmbH, Köln	N	20	147.559	-98.608
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	N	20	385.572	-43.491
DeCeTe Duisburger Container-Terminalges. mbH, Duisburg	N	18,9	-1.434	355
Antwerp Gateway N.V., Antwerpen/Belgien	N	10	62.386	6.231
Cargobeamer AG, Leipzig	N	0,8	79.149	-1.949
Great Stone Industrial- und Logistik Park, Minsk/Weißrussland	N	0,7	70.506	-4.500

¹⁾ Die mit N gekennzeichneten Gesellschaften wurden zu Anschaffungskosten bilanziert wegen fehlendem maßgeblichen Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB.

²⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Beteiligung

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile nicht beherrschende Anteile)	4.805	14.286
2. +/- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	29.374	23.371
3. +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	156	-1.019
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-5.261	-3.156
5. -/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.087	1.731
6. -/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.102	-709
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-147	-79
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.148	3.643
9. - Sonstige Beteiligungserträge	3.394	1.439
10. + Ertragsteueraufwand	4.993	4.212
11. - Ertragsteuerzahlungen	-1.891	-9.343
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 11.)	47.556	34.376
13. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	256
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.111	-1.151
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.271	2.034
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-19.375	-24.174
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.841	333
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-17.388	-482
19. +/- Aus-/Einzahlungen aus Zu-/Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-18	29
20. + Erhaltene Zinsen	908	368
21. + Erhaltene Dividenden	4.179	2.820
22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13. bis 21.)	-28.693	-19.967
23. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	20.432	14.469
24. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-22.555	-17.239
25. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	691	326
26. - Gezahlte Zinsen	-4.384	-4.157
27. - Gewinnausschüttungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-31.500	0
28. - Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-1.400	-1.400
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23. bis 28.)	-38.716	-8.001
30. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 12., 22. und 29.)	-19.853	6.408
31. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5	5
32. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	187	69
33. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	50.574	44.092
34. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30. bis 33.)	30.913	50.574
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	32.725	50.939
- Kontokorrentverbindlichkeiten am Ende der Periode	-1.812	-365
	30.913	50.574

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2020

	Mutterunternehmen				Nicht beherrschende Anteile			Konzern-Eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien) EUR	Rücklagen Andere Gewinnrücklagen EUR	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung EUR	Konzern-bilanzgewinn EUR	Summe EUR	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Jahresergebnisse EUR	Summe EUR	EUR
Stand am 01.01.2019	25.565,00	17.630.344,96	-13.634,46	218.082.188,86	235.724.464,36	32.666.612,22	9.503.027,73	42.169.639,95	277.894.104,31
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0,00	5.909.210,32	0,00	-5.909.210,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.400.000,00	0,00	-1.400.000,00	-1.400.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	4.505,96	0,00	4.505,96	0,00	0,00	0,00	4.505,96
Sonstige Veränderungen	0,00	87.662,77	0,00	0,00	87.662,77	46.084,37	0,00	46.084,37	133.747,14
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	206.935,61	0,00	0,00	206.935,61	131.623,26	-37.532,64	94.090,62	301.026,23
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	9.985.008,00	9.985.008,00	0,00	4.300.747,35	4.300.747,35	14.285.755,35
Stand am 31.12.2019	25.565,00	23.834.153,66	-9.128,50	222.157.986,54	246.008.576,70	31.444.319,85	13.766.242,44	45.210.562,29	291.219.138,99
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0,00	4.852.019,55	0,00	-4.852.019,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	-31.500.000,00	-31.500.000,00	-1.400.000,00	0,00	-1.400.000,00	-32.900.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-35.950,07	0,00	-35.950,07	0,00	0,00	0,00	-35.950,07
Sonstige Veränderungen	0,00	320.583,26	0,00	0,00	320.583,26	142.316,60	0,00	142.316,60	462.899,86
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	2.520.297,61	0,00	0,00	2.520.297,61	1.260.148,80	-3.576.574,90	-2.316.426,10	203.871,51
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	393.728,52	393.728,52	0,00	4.411.712,38	4.411.712,38	4.805.440,90
Stand am 31.12.2020	25.565,00	31.527.054,08	-45.078,57	186.199.695,51	217.707.236,02	31.446.785,25	14.601.379,92	46.048.165,17	263.755.401,19

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Konzerns

Das Land Nordrhein-Westfalen ist Alleingesellschafter der am 2. September 1997 gegründeten Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG). Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW).

Durch den Erwerb eines weiteren Drittels der Anteile an der Duisburger Hafen AG, Duisburg, in 2013 ist die BVG mit ihren Tochtergesellschaften (BVG-Gruppe) verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufzustellen.

Das Beteiligungsportfolio der BVG umfasst zum 31. Dezember 2020 die folgenden Gesellschaften. Zudem sind die Gesellschaften aus dem Teilkonzern der Duisburger Hafen AG einbezogen worden; der Konsolidierungskreis ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich.

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft (AG), Duisburg

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens, des größten Binnenhafens der Welt, und Konzernobergesellschaft der duisport-Gruppe. Die duisport-Gruppe bietet für den Hafen- und Logistikstandort Full-Service-Pakete in den Bereichen Infra- und Suprastruktur, logistische Dienstleistungen, Verpackungslogistik und Kontraktlogistik. Die BVG ist mit einer Beteiligungsquote von 66,67 % an der Duisburger Hafen AG beteiligt.

Aufbaugemeinschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H. (GmbH), Espelkamp

Die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist mit einem Bestand von rund 3.000 Wohnungen der mit Abstand größte Wohnraumanbieter auf dem dortigen Wohnungsmarkt. Weitere Geschäftsfelder sind die Vermietung von Gewerbeobjekten, Gästewohnungen und Garagen sowie die Erschließung von Baugrundstücken und der Bau von Eigentumswohnungen. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 50,00 % beteiligt.

Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Köln

Der Flughafen Köln/Bonn ist einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands und zugleich eines der wichtigsten Frachtlogistikzentren in Deutschland. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 30,94 % beteiligt.

Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf

Die Messe Düsseldorf GmbH zählt mit einer Vielzahl von Veranstaltungen der unterschiedlichsten Branchen zu den größten Messegesellschaften der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

Koelnmesse GmbH, Köln

Die Koelnmesse GmbH führt regelmäßig Fachmessen und Fachausstellungen durch. Sie zählt ebenfalls zu den größten Messeveranstaltern der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Berechnungen des International Monetary Fund (IMF) lag der globale Wirtschaftsabschwung 2020 bei -3,5 %. Dies entspricht einem Rückgang von 6,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2019. Der wesentliche Grund für diese Entwicklung lag vor allem in der COVID-19-Pandemie. Zusätzlich wirkten weitere Faktoren, wie die Unsicherheit durch geopolitische Risiken, der Handelsstreit zwischen den USA und China, neue Sonderzölle, der Brexit sowie der Klimawandel belastend auf die Weltwirtschaft. Für die wirtschaftliche Entwicklung im EUR-Raum bedeuteten diese Einflüsse einen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 um 8,2 Prozentpunkte. Die Volkswirtschaft China konnte im Jahr 2020

mit 2,3 % ein positives Wachstum verzeichnen. Die COVID-19-Pandemie hat die Weltwirtschaft in 2020 somit stark einbrechen lassen. Dies hat sich auch negativ auf den internationalen Handel ausgewirkt.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 in Deutschland um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Somit ist die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine tiefe Rezession geraten. Die COVID-19-Pandemie hinterließ in nahezu allen Wirtschaftsbereichen deutliche Spuren und wirkte sich letztlich auch massiv auf den Außenhandel aus. So gingen die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen in 2020 erstmals seit 2009 zurück, die Exporte preisbereinigt um 9,9 %, die Importe um 8,6 %.

Die COVID-19-Pandemie hatte im Jahr 2020 erhebliche Einschränkungen für den Luftverkehr zur Folge. Die Flugbewegungen sanken gegenüber dem Vorjahreswert von 3,33 Millionen Flugbewegungen auf 1,46 Millionen Starts, Landungen und Überflüge, welche von der Deutschen Flugsicherung kontrolliert worden sind. Aufgrund weltweiter Grenzsicherungen sowie anhaltender Reisebeschränkungen brach vor allem der Passagierverkehr ein. Laut einer vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes gab es im Jahr 2020 rund 64 % weniger Flugpassagiere als ursprünglich erwartet. Auch wenn der Luftfrachtverkehr weniger massiv betroffen war, mussten auch hier aufgrund rückläufiger Exporte Einbußen verzeichnet werden. Aufgrund der Pandemie wurden an den deutschen Flughäfen 62,96 Mio. Passagiere und damit 74,6 % weniger als im Vorjahr gezählt (ADV). Dabei betreffen die Rückläufe sämtliche Standorte und Teilmärkte mit gewissen Schwankungen gleichermaßen. So gab es am Flughafen München am 15. Dezember 2020 rund 86 % weniger Flüge als am 17. Dezember 2019 (Statistisches Bundesamt). Der Flughafen Frankfurt musste zu den gleichen Stichtagen einen Rückgang um rund 68 %, der Flughafen Köln/Bonn um rund 40 % verzeichnen.

Nach Aussage des Verbands der Deutschen Messewirtschaft (AUMA) ist das Messegeschäft in Deutschland mit rund 70 % abgesagten Messen stark eingebrochen. Von im Jahr 2020 geplanten 355 internationalen, nationalen und regionalen Messen konnten aufgrund der strengen Gesundheitsauflagen und Schließungen nur 114 Messen durchgeführt werden. Nach Berechnungen des AUMA wurden lediglich 70.000 Aussteller, 2,5 Mio. m² Standfläche sowie 4,3 Mio. Besucher registriert und somit Rückgänge von jeweils etwa 72 % im Vergleich zu den Ergebnissen bei den Vorveranstaltungen der ursprünglich für 2020 geplanten Messen.

Laut Statistischem Bundesamt wurde in Deutschland im Zeitraum von Januar bis November 2020 der Bau von insgesamt rund 288.000 (Vorjahr 319.200) Wohnungen genehmigt. Dies waren 9,8 Prozent Baugenehmigungen weniger als im Vorjahreszeitraum. Hiervon sollen 169.000 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern entstehen. Dies entspricht einem Anteil von 59 %. Der Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern stagniert seit 2005.

Bis zum Jahr 2022 stellt das Wohnraumförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen Finanzmittel in Höhe von 4,0 Mrd. EUR für den öffentlich geförderten Wohnungsbau zur Verfügung. Unveränderter Schwerpunkt der Förderung wird dabei der Mietwohnungsneubau sowie die Schaffung studentischen Wohnraums mit insgesamt 2,79 Mrd. EUR sein.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Überblick

Die BVG-Gruppe hat im Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 263,9 Mio. EUR (Vorjahr 270,5 Mio. EUR) erzielt. Unter Einbeziehung von Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen im Umfang von -2,2 Mio. EUR ergibt sich insgesamt eine Gesamtleistung von 261,7 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse im BVG-Konzern resultieren unverändert ausschließlich aus dem operativen Geschäft der duisport-Gruppe und sind im Wesentlichen folgenden Bereichen zuzuordnen:

	2020 <u>Mio. EUR</u>	2019 <u>Mio. EUR</u>
Infra- und Suprastruktur	53,9	52,9
Logistische Dienstleistungen	87,3	75,0
Verpackungslogistik	87,1	101,6
Kontraktlogistik	33,8	29,7

Die sonstigen betrieblichen Erträge der BVG-Gruppe in Höhe von 9,7 Mio. EUR umfassen im Wesentlichen Erträge aus der anteiligen Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr 4,7 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR).

Die Posten Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen werden der Höhe nach maßgeblich durch die Einbeziehung der duisport-Gruppe in den Konzernabschluss bestimmt.

In den Erträgen aus Beteiligungen im Umfang von 3,8 Mio. EUR sind insbesondere Ausschüttungsbeträge der Messe Düsseldorf GmbH enthalten. Die Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen im Umfang von -6,8 Mio. EUR umfassen insbesondere Aufwendungen aus der Equity-Bewertung des Flughafens Köln/Bonn.

Das Zinsergebnis in Höhe von -4,3 Mio. EUR wird maßgeblich durch die Einbeziehung der Duisport-Gruppe in den Konzernabschluss bestimmt und resultiert insbesondere aus der Finanzierung von Investitionen in die Hafeninfrastruktur und -suprastruktur.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen mit 6,8 Mio. EUR vorgenommene Teilwertabschreibungen auf die beiden Beteiligungen Messe Düsseldorf GmbH sowie Koelnmesse GmbH.

Die BVG-Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 9,8 Mio. EUR (Vorjahr 18,5 Mio. EUR) ab.

Die seit Jahren stabile Ertragslage der Duisport-Gruppe ist ein Ergebnis der nachhaltigen Investitionspolitik am Standort Duisburg und in der Region sowie der internationalen Aktivitäten. Zudem spiegelt sich hier die erfolgreiche Ansiedlung internationaler Kunden und Logistikdienstleister im Duisburger Hafen wider. Ein weiterer Erfolgstreiber ist die konsequente Weiterentwicklung und Ausweitung kundenorientierter Leistungsangebote.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 5,0 Mio. EUR beinhalten einen latenten Steuerertrag im Zusammenhang mit den fortentwickelten Zeitwerten aus der Erstkonsolidierung der Duisport-Gruppe (1,6 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der Steuern ist im Konzern ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 14,3 Mio. EUR) erwirtschaftet worden.

Die Bilanzsumme der BVG-Gruppe beläuft sich auf 947,5 Mio. EUR (Vorjahr 976,7 Mio. EUR). Der überwiegende Teil ist mit 853,0 Mio. EUR (Vorjahr 856,1 Mio. EUR) im Anlagevermögen gebunden. Die Anlagenintensität ist insofern mit 90,0 % der dominierende Faktor in der Bilanzstruktur. Die Eigenkapitalquote ist durch die erfolgte Ausschüttung an die Gesellschafter gesunken und beträgt 27,8 % (Vorjahr 29,8 %).

2.2 Infra- und Suprastruktur duisport-Gruppe

Das Geschäftssegment Infra- und Suprastruktur beinhaltet die Verpachtung von Gewerbe- und Industrieflächen sowie die Vermietung von Hallenflächen und weiteren Suprastruktur-einrichtungen.

Innerhalb des Geschäftssegments wurden im Geschäftsbereich Infrastruktur in 2020 Umsätze aus der Verpachtung von Gewerbe- und Industrieflächen in Höhe von 30,6 Mio. EUR (2019: 30,2 Mio. EUR) erzielt. Die Duisburger Hafen AG und die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH (HDR), Duisburg, haben in 2020 insgesamt rd. 360.000 m² Fläche neu vermarktet. In Bezug auf eine Fläche im Umfang von rd. 15 ha auf der ehemaligen Kohleninsel wurde ein Erbbaurechtsvertrag mit einer neu gegründeten Terminalgesellschaft geschlossen. Der Bau des dort zu errichtenden Duisburg Gateway Terminals wird voraussichtlich in 2021 beginnen. Eine Fläche im Umfang von rd. 38 ha in der Stadt Essen wurde über ein Erbbaurecht an ein namhaftes Bauunternehmen vergeben, welches dort für einen internationalen Chemie-Konzern ein Gefahrstofflager errichten wird. Die Arbeiten wurden in 2020 aufgenommen und werden voraussichtlich im Sommer 2021 abgeschlossen. Im ersten Quartal 2020 wurde von der logport ruhr GmbH, Duisburg, ein Vertrag über den Verkauf eines rd. 43.500 m² großen Grundstücks unterzeichnet. Damit ist das Areal von logport IV in Kamp-Lintfort vollständig vermarktet.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Suprastruktur setzt sich aus der Vermietung von Hallenflächen sowie weiteren Suprastruktur-Einrichtungen für logistische Zwecke zusammen. Er lag im Jahr 2020 bei 23,1 Mio. EUR und damit trotz der COVID-19-Pandemie auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Insgesamt stehen im Duisburger Hafen über 2 Mio. m² überdachte Lagerflächen zur Verfügung, die von den rund 300 im Hafen ansässigen Unternehmen genutzt werden.

2.3 Logistische Dienstleistungen duisport-Gruppe

Der Aufbau und die Optimierung von Transportketten sowie die Stärkung der Schienenverkehrs-Drehscheibe in Duisburg zählen zu den Kernkomponenten des logistischen Dienstleistungs-Portfolios der duisport-Gruppe. Dabei werden effiziente Transportleistungen im gesamten multimodalen Güterverkehr realisiert und passgenau auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet. Dies stellt duisport durch eine professionelle und erfolgreiche Verknüpfung der Verkehrsträger LKW, Schiff und Bahn in Kombination mit weiteren Service- und Dienstleistungen sicher. Dazu zählen vielfältige Angebote wie beispielsweise in der Projektlogistik, aber auch umfassende Consulting-Leistungen.

Einschließlich der privaten Werkhäfen wurden im gesamten Duisburger Hafen 2020 rund 110,4 Mio. Tonnen Güter umgeschlagen (2019: 123,7 Mio. Tonnen). Die Differenz zum Vorjahr resultiert aus umschlagbezogenem Rückgang aller großen Häfen; am stärksten betroffen waren die Gütergruppen Schrott und Kohle. Lediglich der Containerumschlag konnte eine positive Entwicklung verzeichnen.

In den Häfen der duisport-Gruppe wurde im Jahr 2020 ein Verkehrsvolumen von 59,0 Mio. Tonnen (2019: 61,1 Mio. Tonnen), bezogen auf die drei Verkehrsträger Schiff, Bahn und LKW, abgewickelt. Umbrüche im Kohlegeschäft infolge der Energiewende sowie die anhaltende Krise in der Stahlbranche mit entsprechenden Auswirkungen auf den internationalen Handel führten zu insgesamt rückläufigen Gütermengen. Nach einem schwierigen Jahresbeginn unter Corona-Bedingungen wurde im Kombinierten Verkehr zur Jahresmitte 2020 eine positive Trendwende verzeichnet. Auch in der Gesamtentwicklung konnte seit September 2020 ein positiver Trend beobachtet werden. Neben dem Kombinierten Verkehr verhalfen hierzu auch positive Entwicklungen in den Gütergruppen Chemische Erzeugnisse und Steine/Erden/Baustoffe. Die Gütertransporte per Schiff und die per Eisenbahn transportierten Mengen sind im Vergleich zum Vorjahr mit 13,1 Mio. Tonnen bzw. 16,5 Mio. Tonnen konstant im Vergleich zum Vorjahr. Die LKW-Verkehre (Vor- und Nachlauf) verzeichneten 2020 ebenfalls ein konstantes Umschlagergebnis von 29,4 Mio. Tonnen.

Unter Einbeziehung aller Verkehrsträger erreichte der Containerumschlag in den Häfen der duisport-Gruppe im Jahr 2020 das Rekordniveau von 4,2 Mio. TEU (2019: 4,0 Mio. TEU). Der schiffs- und bahnseitige Containerumschlag (inkl. Ro-Ro-Güter) stieg von 17,1 Mio. Tonnen im Jahr 2019 auf 17,7 Mio. Tonnen in 2020 an. Ein wesentlicher Treiber im Kombinierten Verkehr, der das Containervolumen derzeit maßgeblich beeinflusst, ist die steigende Anzahl der Güterzüge, die zwischen China und Europa verkehren. Waren es im Jahr 2014 nur 300 Züge, so verkehrten in 2020 mehr als 10.000 Züge auf den Relationen zwischen China und Europa. Damit werden mehr als 1 Million Container in 21 Länder und 92 Städte in Europa transportiert. Mehr als ein Drittel der per Zug zwischen China und Europa transportierten Güter werden mittlerweile über den Duisburger Hafen abgewickelt, der damit den wichtigsten Logistik-Hub für China-Züge in Europa darstellt.

2.4 Verpackungslogistik duisport-Gruppe

Die drei Kernbereiche Verpackung, Logistik und Service definieren maßgeblich den Geschäftsbereich Verpackungslogistik der duisport-Gruppe. Als Verpackungsspezialist für die Investitionsgüterindustrie zählt duisport seit Jahren zu den Marktführern in Deutschland und bietet vor diesem Hintergrund Gesamtlösungen im Verpackungsbereich für jede Dimensionierung bis hin zu ganzen Produktionsanlagen und Fabriken. Zunehmend findet eine stärkere Prozessintegration bezogen auf die Betriebsabläufe der Kunden statt. Dies erfolgt insbesondere durch die Übernahme weiterer Dienstleistungen beispielsweise in Bezug auf die Inhouse-Logistik des Kunden.

Der massive Konjunkturabschwung im Zuge der COVID-19-Pandemie hat den deutschen Maschinen- und Anlagenbau in 2020, nachdem im Jahr zuvor noch eine Hochkonjunktur in diesem Industriesektor herrschte, schwer getroffen. In einer im Januar 2021 veröffentlichten Meldung des Branchenverbandes VDMA wurde mitgeteilt, dass preisbereinigt für 2020 mit einem Einbruch der Produktion von 14 % zu rechnen sei. Auch ist mit einem länger andauernden, fragilen Weg aus der Krise zu rechnen. Das Tempo der Erholung werde dabei maßgeblich durch die Bereitschaft der Kunden bestimmt werden, wieder zu investieren und neue Projekte aufzulegen.

Die konjunkturelle Situation beim Maschinen- und Anlagenbau hat sich folglich auch auf den Umsatz des Geschäftsbereichs Verpackungslogistik ausgewirkt, was insbesondere im Vorjahresvergleich zum Ausdruck kommt. Mit viel Umsicht wurde auf die Corona-bedingten Herausforderungen in 2020 reagiert, sodass zum einen die Verpackungslogistik jederzeit die an sie gestellten Aufgaben und Anforderungen der Kunden erfüllen konnte, zum anderen aber auch alle erforderlichen Maßnahmen getroffen wurden, um die Kostensituation in den Verpackungsgesellschaften der duisport-Gruppe an die marktbedingt rückläufige Auftragslage anzupassen. Hierbei wurde auch das Instrument der Kurzarbeit genutzt.

2.5 Kontraktlogistik duisport-Gruppe

In Anbetracht des vorhandenen Marktpotenzials in Bezug auf die Entwicklung kundenindividueller Logistiklösungen konnte duisport das Geschäftsvolumen in der Kontraktlogistik im Jahr 2020 deutlich ausweiten.

Der Geschäftsverlauf der Bohnen Logistik GmbH & Co. KG, Niederkrüchten, war 2020 maßgeblich durch den Aufbau eines neuen Geschäftes in der Getränkelogistik am Standort Mönchengladbach gekennzeichnet. Dies ist durch ein qualitativ hochwertiges und individuell auf den Kunden zugeschnittenes Projektmanagement, unterstützt durch eine eigenentwickelte IT-Lösung, gelungen und konnte trotz erheblich über den Erwartungen liegender Volumina zur Zufriedenheit des Kunden umgesetzt werden. Darüber hinaus war das Jahr durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung von Prozessen in den bestehenden Geschäftsbeziehungen geprägt.

2.6 Entwicklung der weiteren Beteiligungsunternehmen

Flughafen Köln/Bonn GmbH

Die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 hat die Luftfahrtbranche sehr hart getroffen. Das Passagieraufkommen sank im vergangenen Geschäftsjahr am Flughafen Köln/Bonn um 75 % auf 3,1 Mio. Fluggäste. Der Passagierverkehr kam ab März 2020 faktisch zum Erliegen und hatte gravierende Auswirkungen auf den Non-Aviation-Bereich und hier insbesondere auf die passagierabhängigen Geschäftsfelder Retail, Gastronomie, Parken und Werbung. Das Frachtvolumen am Flughafen Köln/Bonn lag in 2020 bei rund 863.000 Tonnen und stieg somit im Vorjahresvergleich um 6 %. Diese positive Entwicklung ist sowohl durch neue Routen als auch durch gut ausgelastete Maschinen bedingt. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Gesellschaft einen Jahresumsatz in Höhe von 208,4 Mio. EUR (Vorjahr 341,2 Mio. EUR). Insgesamt wurde das Jahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 31,1 Mio. EUR (Vorjahr 19,3 Mio. EUR) abgeschlossen.

Messe Düsseldorf GmbH

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Maßnahmen im In- und Ausland führten dazu, dass die Gesellschaft zahlreiche geplante Messen absagen oder verschieben musste. Von 39 geplanten Veranstaltungen konnten sieben durchgeführt werden. Im internationalen Messegeschäft wurde ebenfalls ein Großteil der geplanten Veranstaltungen abgesagt oder verschoben. Insgesamt konnten sechs Auftrags- und fünf Eigenveranstaltungen durchgeführt werden. Für das Jahr 2020 betrug der erzielte Jahresumsatz 126,0 Mio. EUR (Vorjahr 344,0 Mio. EUR). Für die Messe Düsseldorf GmbH ergibt sich ein Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von 43,5 Mio. EUR (Vorjahr Jahresüberschuss 50,8 Mio. EUR).

Koelnmesse GmbH

Nach einem sehr erfolgreichen Vorjahr war das Jahr 2020 der Koelnmesse GmbH geprägt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen, welche durch die Bundesrepublik Deutschland unternommen worden waren. Von den geplanten 70 Messen und Ausstellungen weltweit mussten 54 Messen im In- und Ausland abgesagt oder in das Jahr 2021 verschoben werden. Der erwirtschaftete Umsatz belief sich in 2020 auf 75,4 Mio. EUR (Vorjahr 350,1 Mio. EUR). Für die Koelnmesse GmbH ergibt sich ein Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von 98,6 Mio. EUR (Vorjahr Jahresüberschuss 38,8 Mio. EUR).

Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH

Handlungsschwerpunkt der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist die Verwaltung, Erhaltung und Modernisierung des eigenen Immobilienbestands in Espelkamp. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 22,0 Mio. EUR (Vorjahr 27,9 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,6 Mio. EUR) erzielt.

2.7 Investitionen

Investitionen erfolgen im BVG-Konzern ausschließlich bei der einbezogenen Duisport-Gruppe. Der Duisburger Hafen zählt zu den tragenden Säulen der Wirtschaftsstruktur und des Arbeitsmarktes in der Rhein-Ruhr-Region und ist darüber hinaus ein bedeutender Motor des Strukturwandels im Ruhrgebiet mit einer zukunftsweisenden internationalen Ausrichtung.

Die Duisport-Gruppe hat im Jahr 2020 Sach- und Finanzinvestitionen in das Anlagevermögen von 38,6 Mio. EUR getätigt (Vorjahr 26,4 Mio. EUR).

2.8 Finanzlage

Die Finanzlage der BVG-Gruppe ist geordnet; die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Der Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über liquide Mittel in Höhe von 32,7 Mio. EUR (Vorjahr 50,9 Mio. EUR) und kann über die Duisburger Hafen AG als Tochterunternehmen auf ausreichende finanzielle Mittel aus bestehenden Darlehenslinien und langfristigen Darlehensverträgen zurückgreifen.

2.9 Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2020 waren in der BVG-Gruppe im Jahresdurchschnitt 1.334 Beschäftigte (Vorjahr 1.337 Beschäftigte) inkl. Auszubildende tätig. Bis auf fünf Beschäftigte, die direkt der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH zuzurechnen sind, handelt es sich bei den übrigen Beschäftigten um Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die der duisport-Gruppe zuzurechnen sind.

3. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen, das wirtschaftliche Geschehen insgesamt beeinflussenden Rahmenbedingungen ist das Geschäftsjahr 2020 für die BVG-Gruppe als zufriedenstellend zu bewerten. Trotz Corona-bedingter Einbußen im ersten Halbjahr ist das Gesamtjahr 2020 für die duisport-Gruppe erfreulich und überplanmäßig verlaufen. Dabei konnten insbesondere durch die dynamischen Entwicklungen im dritten Quartal Rückgänge in der ersten Jahreshälfte des Jahres 2020 kompensiert werden. Hier erwiesen sich die Chinaverkehre per Bahn als ein Wachstumstreiber, die sich mit mehr als 50 Zugabfertigungen pro Woche gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelten. Auch der maritime Warenverkehr mit China weist erfreuliche Zuwachsraten auf.

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass die BVG-Gruppe das Geschäftsjahr mit je nach Geschäftsbereich zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt erfolgreich bestreiten konnte.

III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Risiko- und Chancenbericht

Kennzeichnend für die BVG als Beteiligungs-Holding und oberste Konzern-Gesellschaft sind das Liquiditäts-, das Kreditausfall-, das Markt- sowie das allgemeine bilanzielle Risiko. Als besonderes Risiko treten die seit Mitte März 2020 akut zu beobachtende Pandemie des Corona-Virus (COVID-19) nebst den hiermit verbundenen Folgen hinzu. Chancen liegen in der Erwirtschaftung und Steigerung von Beteiligungserträgen sowie in der Optimierung der Firmenwerte im Beteiligungsportfolio zur Umsetzung wirtschafts- und strukturpolitischer Ziele des Landes NRW.

Die künftige Liquiditäts- und Ertragslage der BVG wird im Wesentlichen bestimmt durch die Ausschüttungen der Beteiligungen und die Ausschüttungspolitik des Gesellschafters. Mit Blick auf die Beteiligungserträge besteht insbesondere das Risiko, dass die gegen das Corona-Virus ergriffenen Maßnahmen negative Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse der von der BVG gehaltenen Beteiligungen haben und sich in geringeren Beteiligungsergebnissen bzw. niedrigeren Ergebnissen aus assoziierten Unternehmen niederschlagen werden. Möglichen Liquiditätsrisiken wird durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung begegnet.

Das Kreditausfallrisiko bei dem Darlehen, das an die Beteiligungsgesellschaft Aufbaugesellschaft Espelkamp GmbH vergeben wurde, wird von der BVG laufend überwacht. Aus dem Verkauf der Anteile an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH sind keine Risiken mehr bekannt.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der BVG nehmen innerhalb ihrer Strukturen das Risikomanagement selbständig wahr. Dabei ist die Ausgestaltung des Risikomanagements an dem jeweiligen Geschäftsmodell sowie an der jeweiligen Organisation und Unternehmensgröße ausgerichtet.

Innerhalb der BVG-Beteiligungen ist die Duisburger Hafen AG gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, ein geeignetes Risikomanagementsystem zu betreiben.

Auch unter Corona-bedingt schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist es Duisport in 2020 gelungen, die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität des Logistik- und Industriestandorts Duisburg sowie des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zu stärken. Der erfolgreiche Kurs der letzten Jahre wurde entsprechend fortgesetzt. Die Realisierung internationaler Projekte wurde weiter vorangetrieben, auch wurde das Netzwerk gezielt erweitert.

Das größte Logistikprojekt der Welt, die chinesische „One Belt & One Road“-Initiative, bietet der Region und den Unternehmen im direkten Umfeld von Duisburg auch in der Corona-bedingt schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage hervorragende Wachstumsperspektiven. Mit Beteiligungen entlang der Neuen Seidenstraße, sowohl in Süd- und Osteuropa als auch in China, positioniert sich Duisport als wesentlicher Bestandteil dieser internationalen Wachstumsstrategie.

In 2020 wurde im Hinblick auf das zu erwartende weitere Wachstum beim Kombinierten Verkehr ein zukunftsorientierter Schritt vollzogen und die Kohleninsel vom Markt genommen. Damit wurde der Weg freigemacht, um an gleicher Stelle den Bau eines trimodalen

Terminals für den Kombinierten Verkehr zu beginnen. Mit dem Abschluss der laufenden Genehmigungsverfahren starten die Bauarbeiten für das neue „Duisburg Gateway Terminal“ voraussichtlich in 2021. Die Duisburger Hafen AG hält an der Besitz- und Betriebsgesellschaft des Terminals einen Anteil von 30 %.

Im Hinblick auf die Errichtung des bimodalen Terminals „Eurasian Rail Gateway“ im Great Stone Industrie- und Logistikpark nahe Minsk/Belarus, hat die Duisburger Hafen AG trotz der politisch schwierigen Situation gemeinsam mit internationalen Partnern in 2020 eine entsprechende Gesellschaft gegründet und mit der finalen Planung des Projektes begonnen. Aktuell wird mit einem Baubeginn in 2021 gerechnet.

Im Rahmen der in 2020 erfolgten Beteiligung am Hafen von Triest in Italien sowie an einem Terminalverbund in China baut duisport seine internationalen Aktivitäten weiter aus und stärkt damit gleichzeitig sein internationales Netzwerk entlang der zentralen Transportkorridore. Darüber hinaus weisen aktuelle Entwicklungen darauf hin, dass sich in Galati/Rumänien ein zentraler Umschlagplatz für den Kombinierten Verkehr auf der Ost-West-Achse am Schwarzen Meer im Donaudelta herausbildet. Ein Entwicklungskonzept für das Projekt wurde erstellt. duisport wird dieses unter Wirtschaftlichkeitsaspekten bewerten und strebt bei einem positiven Ergebnis eine Beteiligung an dem Projekt an.

Um den durch die stark steigenden Verkehre entlang der transkontinentalen Ost/West-Route resultierenden Engpässen an der polnisch-weißrussischen Grenze erfolgreich zu begegnen, wurde mit der dpa Polska ein intermodaler Operateur in Polen implementiert, der in 2020 seinen operativen Betrieb aufgenommen hat. Das wesentliche Ziel dieser Maßnahme ist es, Güterverkehre von der Straße auf die umweltfreundlichere Schiene zu verlagern, um die überlasteten Ost-West-Magistralen zwischen Osteuropa und Deutschland zu entlasten. Zu Anfang wurden Mitte 2020 Trailerzugverkehre zwischen Poznań und Duisburg mit drei Umläufen wöchentlich aufgenommen. Das Angebot wurde im Dezember 2020 auf fünf Umläufe wöchentlich erhöht. Das noch zu erschließende Marktpotential liegt schätzungsweise um ein Vielfaches höher.

Die COVID-19-Pandemie, bzw. das, was darauf folgt, stellt eine neue Herausforderung für die Logistikbranche dar. Dies betrifft zum einen die weitere Entwicklung der Globalisierung und der damit verbundenen Neujustierung von Lieferketten sowie zum anderen das zukünftige Verhältnis von E-Commerce und stationärem Handel. duisport hat frühzeitig begonnen, Lösungen hierfür zu erarbeiten.

So verfügt duisport über einen eigenen Unternehmensbereich für Digitalisierung. Davon ausgehend werden in den weiteren Unternehmensbereichen von duisport zielgerichtet digitale Initiativen auf Grundlage des digitalen Leitbilds von duisport initiiert. Auf diesem Weg werden zukunftsorientierte Themenfelder vorangetrieben, aktiv durch duisport gestaltet und sowohl unternehmensintern als auch im Verbund mit Partnern und Kunden weiterentwickelt. Mit startport hat duisport zukunftsweisend, rund um die Logistik, eine eigene Innovationsplattform geschaffen. Seit dem Start der Aktivitäten im Jahr 2017 wurden bereits 65 Startups in das Programm aufgenommen.

Neben den Chancen analysiert duisport auch seine Risiken systematisch. So erfüllt das seit vielen Jahren implementierte Risikomanagement-System in allen Belangen die aktienrechtlichen Anforderungen an ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken. Im Zuge der Risikosteuerung werden diese durch geeignete Gegenmaßnahmen reduziert, sodass das potenzielle Risikovolumen insgesamt begrenzt wird.

Zu den wesentlichen Einzelrisiken zählt duisport die marktseitigen Risiken, die insbesondere durch die Konsolidierung in der Logistik und sich verschärfende Markt- und Wettbewerbsbedingungen gekennzeichnet sind. Auf Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld reagiert duisport mit einer kontinuierlichen Anpassung an die jeweiligen Marktgegebenheiten und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Als größter Infrastrukturanbieter der Region bestehen für duisport Risiken, dass verpachtete Flächen nach Rückgabe durch die Pächter aufbereitet werden müssen, bevor sie einer erneuten Nutzung zugeführt werden können. Durch die Vereinbarung von Rückbauverpflichtungen mit den Pächtern werden in diesem Zusammenhang potentielle finanzielle Belastungen der duisport-Gruppe weitgehend minimiert.

Im Hinblick auf die Infrastrukturvorhaben der duisport-Gruppe wird den steigenden Herausforderungen hinsichtlich öffentlicher Unternehmenskommunikation und Bürgerbeteiligung aktiv begegnet, um berechnete Fragen zeitnah zu beantworten und mögliche Bedenken abzubauen. Auf diesem Weg wird ein entscheidender Beitrag geleistet, um die Realisierung von Infrastrukturprojekten im vorgegebenen Zeitrahmen umzusetzen.

Der Duisburger Hafen mit seinem Standort im Ballungsraum Ruhrgebiet ist in besonderem Maße auf eine funktionierende öffentliche Verkehrsinfrastruktur angewiesen. Eines der aktuell größten Probleme im regionalen Umfeld ist daher der Zustand sowie die zeitintensive Sanierung im Bereich der öffentlichen Straßeninfrastruktur sowie der dazugehörigen Brückenbauwerke.

Die Risikostruktur des Kreditportfolios wird mittels Kennzahlen gesteuert und ständig mit Markteinschätzungen abgeglichen. Das Zinsänderungsrisiko wird durch den Einsatz von Zinsderivaten auf ein Minimum reduziert. Darüberhinausgehende finanzwirtschaftliche Risiken werden in der Duisport-Gruppe umfassend abgesichert.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage ist zu konstatieren, dass im Berichtszeitraum keine Risiken festgestellt wurden, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der BVG-Gruppe zu gefährden.

Insbesondere hinsichtlich möglicher Auswirkungen des Corona-Virus wird auf die Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Anhang des Konzernabschlusses verwiesen.

2. Prognosebericht

Nach dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gegenstand der Gesellschaft wird sich die BVG auch im Geschäftsjahr 2021 weiterhin dem Ziel widmen, das Halten und Verwalten der Beteiligungen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen zu optimieren.

Die Hoffnung auf einen Wirtschaftsaufschwung, die sich im Sommer 2020 aufgrund der weitgehenden Beendigung des ersten Lockdowns ergab, wurde nachfolgend durch die zweite Corona-Welle in den Wintermonaten wieder ausgebremst. Trotz offener Grenzen und stabiler Lieferketten, die insbesondere für die Logistikbranche elementar sind, dämpfte die gestiegene Verunsicherung unter wirtschaftlichen Aspekten erneut den Konsum und die weltweite Investitionsbereitschaft.

So begann das Jahr 2021 im Zuge des Corona-Lockdowns ohne eine grundlegende Besserung. Auch die Anhebung der Mehrwertsteuer in Deutschland auf ihr vorheriges Niveau wirkt sich erst einmal negativ auf den Konsum aus. Positive Effekte auf das Gesundheitssystem und das

Wirtschaftsgeschehen resultieren im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich maßgeblich aus den Anfang 2021 gestarteten Impfkampagnen. Zu berücksichtigen ist aber auch, dass sich die grundlegend positiven Konjunkturerwartungen im Zuge der zweiten Corona-Welle wieder ein Stück weit eingetrübt haben.

Unter der Voraussetzung einer zügigen Verfügbarkeit und des zielgerichteten Einsatzes der neuen Impfstoffe erwartete der International Monetary Fund (IMF) in seinem World Economic Outlook für das Jahr 2021 eine Steigerung des Wachstums der Weltwirtschaft um 9 Prozentpunkte auf 5,5 %.

Für den EUR-Raum erwartete der IMF eine Wachstumsrate von 4,2 % (+11,4 Prozentpunkte). Für Deutschland liegt die prognostizierte Wachstumsrate für 2021 bei 3,5 %, was einer Steigerung von 8,9 Prozentpunkten gegenüber 2020 entspricht. Aufgrund des verhalten angelauenen Impfprogramms in Deutschland ist diese Prognose aus heutiger Sicht jedoch fraglich.

Der BVG-Konzern plant für das Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse auf Ebene der duisport-Gruppe in Höhe von rd. 278 Mio. EUR sowie ein stabiles Vorsteuerergebnis. Ob diese Planwerte erreicht werden können, hängt allerdings sehr stark von der zeitlichen Länge der Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie ab.

Eine belastbare Einschätzung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Konzernergebnis der Gesellschaft ist insoweit zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Anforderungen des Landeshaushalts im Zusammenhang mit Ausschüttungen sowie die Geschäftsentwicklung und Ausschüttungspolitik der Tochter- und Beteiligungsunternehmen können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVG-Gruppe auswirken.

Düsseldorf, den 28. Mai 2021

Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

Susanne Elsässer
Geschäftsführerin

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH,
Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 20. Juli 2021

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Lickfett
Wirtschaftsprüferin

Dr. Ellerich
Wirtschaftsprüfer

Das Datum der Billigung des Konzernabschlusses ist der 5. August 2021.

